# d. Stadt Hochheim Thielden i tolten die 6-gelpaltene Bettizelle oder deren Raum 12 Bjennig. auswärts 15 Big., Reklamen die 6-gelpaltene Petitzelle 30 psg. Bezugspreis wonntlich 1.— Rm. Boltschedsonto 168 67 Frankfurt am Main.

Drineings, Deunerstags, Samsungs (mittilufte. Betlage) Deun a. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flöre-tein Feletor & Gefchilbenkolle in Sochheim Plassenheimerfix. 28, Telefon 57. Februar 19

n Qualitäte

me. bmeftjunt).

100 in finmmer 16

Samstag, den 6. Februar 1932

9. Jahrgang

# **Rinkblide**

Die großen innerpolitischen unicheidungen reifen jest inglam heran. Die erste davon ist die Reumahl des teichspräsibenten. Man fann annehmen, daß ber teichstag, der den Wahltermin sestzusegen hat, den 18.
Rärz als Tag der Wahl bestimmen wird. Der unter Führung des Berliner Oberbürgermeisters Dr. Sahm steende Ausschuß für die Wiederwahl des derzeitigen teichanrösidenten ist in wilden wird allem Aufrah teichspräsidenten ift ingwischen mit einem Aufruf an Die dechapprasioenten ist inzwischen mit einem Aufrus an die Dessentlichkeit getreten. Es heißt darin, daß Herr von Indendurg als Volkskandidat ausgestellt werden soll, und die Wahlberechtigten werden ersucht, ihre Unterschriften erzugeden sür die Bitte an Hindendurg, die Kandidatur inzunehmen. Aus dem Aufrus ergibt sich, daß Hindendurg die seiten der Ausandidieren. Der überparteiliche Ausschuß hofft aber aus inne solche Lusgage, wenn die Unterschriftensammlung einen mmunmmern: 65'ine solche Zusage, wenn die Unterschriftensammlung einen aftit 1; 6.45 Mierwältigenden Bertrauensbeweis für den jegigen Reichsaltit 1; 6.45 M Berwaltigenden Vertrauensbeweis sur den sesigen Rengschliebend Frühls rräsidenten ergibt, der ja in allen Boltstreisen und BarZeitangade; 12 eien höchstes Anschen genießt. Was die politischen BarZeitangade; 12 eien höchstes Anschen genießt. Was die politischen BarZeitangade; 13 eien angeht, so liegen, soweit wir sehen, ZustimmungsAb Giehener Perklärungen zur Kandidatur Höndenburgs die jest vor vonn eit, Welter, Wissentrum, der Baperischen Volkspartei, der Deutschen kaltschienit und der Statemartei, dem Christischlogialen Rolfspartei, der Wirtschaftspartei, dem Christischlogialen Rolfspartei, wed der Statemartei, dem Christischlogialen reiburg: Bortro Deutschnationale haben sich noch nicht endgültig geäußert. wird bann bie Situation bald flarer erfennen als bas heute

spate nimmt et In Genf ist nun die große Weltabrunungsgegen ton ferenz zusammengetreten. "Wer zählt die Bölter, nennt die Ramen. "64 Staaten sind durch 400 Deseine in gegierte vertreten. 1700 Millionen Menschen, sast die gesten der Berschen durch die Genfer Berschen Rinz jun.

thenstraße 13

legierte vertreten. 1700 Millionen Menschen, sast die gelamte Bevölkerung der Belt, werden durch die Genser Bersamtung repräsentiert, lagte ihr Bräsident, der frühere
englische Außenminister Henderson, in seiner Eröffnungsausprache. Das klingt sehr imponierend, man darf aber
nicht übersehen, daß kein einheitlicher Wille die Delegierten
beberricht, so daß sich in diesem internationalen Parlament
einsach das gleiche Känkespiel wiederholen wird, das die
Diplomatie nun schon seit Jahr und Tag mit der Abder Geschäftsste man Deutschland die allgemeine Abrüstung seierlich verimerstraße 25. man Deutschland die allgemeine Abrüstung seierlich verreich nasürlich an der Spiße — volle 13 Jahre lang an der
Rase herumgesührt und ständig auf statt abgerüstet hat,
gemerkt: man hat nur eine Konserenz einberusen. Bohlgemerkt: man hat nur eine Konserenz einberusen, man hat
nicht eiwa kurzerhand angesangen abzurüsten! Kann man

Res. als ja die jorgeilden Abnerens und Sliegerbomben. ger, als ja die japanischen Granaten und Fliegerbomben, die auf die chinesische Stadt Schanghai heruntersausten, zu ber Erössnungssitzung der Abrüstungskonferenz am Dienstag dieser Woche ein grausiges Begleitlied sangen. So ein haben, an ne Weltgeschichte der Unterschied zwischen schafen könne Aberreut Aberreut

chmerzen leide und rauher Wirklichkeit gezeigt.
schlafen könne
selherz, dos selherzenskeitsersche Kriegserklärungen erfolgt sind. Japanische Truppen sind sein gekräftigt in Schanghai eingedrungen, sapanische Kriegsschiffe haben ser Oberwinde die chinesische Hauptstadt Nanking beschoffen, in anderen sosohen. Verblichten Hauptstadt Ranking beschoffen, in anderen sosohen. Verblichten Hauptstadt sind selegt worden, auch in der Mandschurei sind die Jassache 4,50 sepaner weiter porgedrungen und haben die Stadt Charbin. e. Probesische Band gesett worden, auch in der Mandschurei sind die Jaflosche 4,50 v paner weiter vorgedrungen und haben die Stadt Charbin,
einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, besett. Die Chinegerie Isan weiter vorgedrungen und haben die Stadt Charbin,
einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, besett. Die Chineeinen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, besett. Die Chinejur Wehr gesett und insbesondere in Schanghai den japanischen Angriffen erfolgreichen Widerstand entgegengeseht.
Indice Angriffen erfolgreichen Widerstand entgegengeseht.
Indice Chinesen die Angreifer gewesen seien. Sanz klar sind
bie Ehines die Angreifer gewesen seien. Sanz klar sind
erstopfung, kläm die Jusammenhänge von Europa aus natürlich noch nicht
erstopfung, kläm dinesischer Städte und die Landung japanischer Truppen
nach dem Kof aus chinesischem Boden ein glatter Bölterrechtsbruch ist.
trinke Dr. Busst Auch Ariegsächtungspakt, Bölkerbund und Mittellichen Großmächte und Amerika haben sich nach sannem Zögern jest endlich zu einem energischeren Schrift

entidloffen: fie haben in Tofio (alierotings auch in Ranfing) die sofortige Einstellung ber Feindseligfeiten ver-langt. Die weitere Entwicklung bes Konflitts ist noch nicht abzusehen. Soviel aber steht heute ichon fest: bas Borge-ben ber Japaner hat auf alle gesitteten Menichen und Bol-ter ben bentbar ichlechtesten Eindrud gemacht. Aber banach frägt der japanische Imperialismus und Misitarismus anscheinend nicht!

In Desterreich hat es einen Kabinettowech-sel gegeben. Die Regierung ist zurückgetreten, aber der seitherige Bundeskanzler Dr. Buresch bildete wieder ein Rabinett. Es unterscheidet sich von dem bisherigen vor allem dadurch, daß ihm Mugenminifter Dr. Schober nicht mehr angehört. Schober hat eine flare, entschieben beutich mehr angehort. Schoder hat eine flare, entiglieden deutigi orientierte Außenpolitif verfolgt. Er ist der Bater des Ge-bankens einer österreichisch-deutschen Zollunion, in der er die einzige Kettung sur die österreichische Wirtschaft ge-sehen hat. Diese politische Einstellung hat ihn bei den Ententestaaten missledig gemacht. So hat ihn Desterreich, das ohne Finanzhilse der Entente sa nicht eristleren kann, geopsert. Es wird aber von Wien aus versichert, daß der Rure ber Mugenpolitit - Mugenminifter ift jest ber Bunbestangler felbft - nicht geanbert merben foll. Run, es wird trop diefer löblichen Berficherung und Abficht doch einen Unterschied gegenüber bem bisberigen Rurs geben muffen. Und fei es auch nur, daß man ben Ion ber Bolitit ein wenig andert. Der Ton aber macht ja befanntlich bie Mufit!

# Französischer Borkok in Genf.

Eine Note an die Abrüstungskonferenz. — Die "Sicherheits-Theje". - Frangöfifche Phantaftereien. - Bruning fpricht am Dienslag.

Beni, 6. Februar.

Der frangösische Delegierte gur Abruftungstonfereng, Kriegsminifter Tarbieu, hat am Freitag nachmittag bem Ronferengvorfigenden Senberfon eine Rote übermittelt, die in allen Einzelheiten ausgearbeitete Borichlage Franfreichs fur die Organisation ber Abruftung und ber derheit enthält.

Dieje Note stellt den erwarteten Borstoß der französischen Regierung in der Richtung der Festlegung der Abrustungs-konferenz auf die Sicherheitsthese dar und enthält die französische Auffassung des Sicherheitsproblems. Sie entipricht in großen Cinien dem Memorandum, das die französische Regierung am 15. Juli 1931 dem Generaliefreiar des Bol-terbundes jur Abruftungsfrage übermittelle.

Der Inhalt diefes Memorandums ift befannt: erft muß bie "Sicherheit" Frankreichs garantiert sein, bann erst kann abgerustet werben. Da die Sicherheit aber nie garantieri wird, ruften wir auch nicht ab Das ift das alte Lied der Franzofen.

Das "gefährliche" Deutschland.

Paris, 6. Februar.

Der haupiberichterftatter des heeresausichuffes der Rammer, Bouilloug. Lafont, hat im Buro ber Rammer feinen Bericht abgeliefert, ber gerabegu ungebeuer. liche Behauptungen über Deutschlands Geheimruftungen enthält. Der Bericht ift offenfichtlich bazu beftimmt, den frangofifden Standpuntt in Genf gu ftugen, daß Franfreich von Deutschland bebroht fei und baber nicht abruften tonne. Es beißt barin, die beutsche chemische Industrie bereite fich auf einen chemischen Krieg vor. Die Firma Seinkel baue regelrechte Topen von Gas- und Aufflärungsflugzeugen. Junters und Dornier bauten im Muslande Militarflugzeuge. Die Dornier-Bale und . Supermale feien bafur ber überzeugenbfte Beweis. Der Seeres. haushalt gebe dem Reich die Möglichkeit, eine halbe Million Gewehre oder Schnellseuergewehre 1250 Kanonen, 15 000 Maschinengewehre und 1300 Flammenwerfer zu bauen. Das Reich sei außerdem an verschiebenen Bankunternehmungen beteiligt und habe fich fo Be-

mquellen geschaffen. Das gleiche Ziel verfolge es durch seine Beteiligung an wiffen Induftrieunternehmungen auch im Ausland. Wassenfabris von Soleur in der Schweiz sei eine Filiale der Rhein-Metallwerke in Düsseldorf, und sabriziere Kriegsmaterial. Die Werkzeugmaschinensabris in Derlingen bei Jürich werde sast ausschließlich von deutschem Kapital unterhalten, und die Wersten von Romanshorn und Altenthein sein zum größten Teil Staatsbesith. In Holland seines die Holländische Industrie- und Handelsgesellschaft Siderlus, die Artilleriematerial für Deutschland heritelle.

Die nieberlandische Inftrumentengesellichaft in Bente fei eine Fillale der Zeifwerte. Die Flugzeugindustrie von Linchham in Schweden sei eine Fillale von Junkers, und die Artilleriesabrik von Bofors-Schweden eine folde von Rrupp. Wenn man dieser materiellen Rüstung die mora-lische zur seite stelle, so tomme man zu der Schlussolge-rung, daß, wenn man in Gens einem Staate die Abrüstung auszwingen wolle, dies nur Deutschland sein dürse. Wan braucht diesen Phantastereien nichts hinzugustügen,

benn "man mertt die Absicht und wird verftimmt!"

Die Reihenfolge ber Rebner in Gent.

Berlin, 6. Februar.

Die Reihenfolge ber Redner für bie General-ausiprache in Genf auf ber Abruftungstonfereng ift, wie deutscherfeits festgestellt wird, nunmehr end-gultig bestimmt. Es werden nacheinander sprechen als Erfter der Englander Simfon, als Zweiter der Fran-goje I arbieu, als Dritter der Ameritaner Gibfon und ils Bierter Reichstangler Brüning. Er werde poraus. lichtlich erft am Dienstag vormittag feine Rebe halten.

Der Reichstanzler hatte ursprünglich die Absicht, sofort nach dem englischen Bertreier, der gebeien hatte, als Erster iprechen zu dürsen, das Wort zu ergreifen. Er hat aber, jowie er hörte, daß Tardieu vor ihm sormell den Wunsch übermittelt hatte, daß er nach dem englischen Bertreter zu sprechen wünsche und daß auch der Amerikaner Gibson Werk darauf legte, vor ihm zu sprechen, den Verkretern Frank-reichs und der USA. den Vortritt gelassen.

# Shwere Kämple in Schanghai.

Japanifche Angriffe erfolglos.

Schanghal, 6. Februar.

Reue schwere Ungriffe ber Japaner auf die chinesischen Stellungen in der Borftadt Chapei waren erfolglos, obwohl fie von einem Bombardement aus 15-Zentimetergedugen und Fluggengen unterftigt maren. Es tam gu verichiedenen Rahtampfen in den Strafen. Un dem Rampf beteiligten fich auf chinelifcher Seite auch Frauen, die aus ben Saufern fturzten und die Bewehre ber gefallenen Soldaten aufnahmen.

Die Japaner geben ihre Berlufte mit acht Toten und 27 Berwundeten an, während die chinesischen Berlufte insge-samt mit 1000 Toten und Berwundesen angegeben werden. Durch Flugzeugbomben murben verschiedene Telefontabel nach auswärts geftört und Schanghai ift gurzeit nur noch durch die Funtstation und einem Kabel mit der Ausenwelt oerbunden. Die Busung-Forts sind von den Japanern bis jeht noch nicht beseht worden. Durch japanische Brandbomben tamen auch innerhalb der internationalen Niederlasiung verschiedene Brande zum Ausbruch, die von der Feuerwehr gelöscht werben tonnten.

Bwei chinesiche Bombenflugzeuge griffen das Gebäude des japanischen Oberkommandos in Schanghai an. Sie wurden start beschossen. Bon den japanischen Flugzeugen, die sofort ausstiegen, um die Chinesen zu bekämpsen, stürzte ein Flugzeug ab. Der Flugzeugsührer und der Beobachter wurden getötet. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion berichtet, daß in 6) an tau und Tientfin infolge des welteren Bordringens der Japaner das Standrecht verhängt wurde.

# Reue japanische Truppenlandung.

Rach weiteren Melbungen aus Schanghai wurde nach Landung von weiteren 1000 japanifchen Marinefoldaten der Rordbahnhof von den Kriegofchiffen unter Feuer ge-

Darauf fehle ein heftiger Rampf ein, mobel die Chinefen bisher ihre Stellungen halten konnten. Ein japanliches Flugzeug wurde von zwei chinefischen Flugzeugen, die jum erstenmal über Schanghal erichlenen, abgeschoffen. Der eng-lische Kreuzer "Kent" und sieben amerikanische Zerstörer sind am Freikag in Schanghal eingetroffen.

Es bestätigt fich, daß die Japaner in Charbin einge-

# Geldhamsterei in Amerita.

Heber 5,4 Milliarben Mart werben verftedt gehalten. - Pras fibent Soover gegen bas Gelbhamftern.

Washington, 6. Februar.

Brafibent Soover bat fich in einem Aufruf an bie Burger ber Bereinigten Staaten gewandt mit ber Bitte, ibn in feinem Rampf gegen bas Geldbamftern gu unterstützen. In einer Erflarung, bie bas Weiße Saus ausgegeben hat, werben bie Führer famtlicher Birtichafts-

ausgegeben hat, werden die Führer samtlicher Wirschaftsverbände und sonstigen Organisationen gedeten, zu einer Besprechung nach Washington zu kommen, um über den Feldzug gegen die Geldhamsterer zu beraten.

Hoover erstärt, daß mehr als 1,3 Milliarden Dollar (über 5.4 Milliarden Mark) verstedt gehalten wirden. Es ist das erste Mas seite dem Kriege, daß die Regierung so nachden Feldzug" zu beteilische auffordert, sich an einem "nationaten Feldzug" zu beteiligen. Rach den Reußerungen Hoovers
verletzt seder Geldhamsterer nicht unr seine eigenen Interessen und die seiner Familie, sondern er handelt auch gegen die Allgemeininteressen. Es sei deingend notwendig, daß der
Geldumlauf wieder verkärft werde, Gelbumlauf wieber verftartt merbe.

# Auch in Deutschland!

Berlin, 6. Februar.

Wie in "Wirtschaft und Statistit" mitgeteilt wird, war der gesamte Stüdgeldumsauf am Jahresende 1931 mit 6,64 Milliarden "darf rund eine Viertelmilliarde böbe-

nem Zögern jest endlich zu einem energischeren Schrift

als jum Jahresichluft 1930. Diefe Steigerung ift eingetreten - obgleich die Rurgung ber Git.fommen und die Berlae ung ber Gehaltszahlungstermine ben normalen Rablungsmittelbedarf verringerten - weil das Diftrauen ale Folge ber Bantenfrije vom Juli zu einer Samfterung von Roten und Mungen geführt hat.

Der Gesamtbetrag der gehamfterten Noten wird für das Jahresende auf 700 bis,750 Millionen Reichsmark geschäht Dieje Bestände follen fich in den erften Januartagen noch dadurch vermehrt haben, daß die am Jahresulfimo fälligen 3ins- und Tilgungsbeträge nicht wie fonft bei Spartaffen, Banten oder in Wertpapieren angelegt, fondern gurudgehal-

ten worden find.

# Lorales

Sochheim a. D., ben 6. Februar 1932.

Cangernereinigung 1924. Muf ben heute Abend 7'11 Uhr im Spiegelsale "Kaiserhof" statif nbenben Mastenball wird hiermit nochmals hingewiesen. Die Eintrittspreise sind ber Notlage entsprechend auf 50 und 30 Pfg. sestgeseht. Für narrische Unterhaltung forgt bas Romitee.

Der Sochheimer Ruberverein veranftaltet heute Samstag abend in ber "Traube" einen Mastenball, worauf wir besonders hinweifen.

Un den Mastenball ber Wejellichaft Fidelio wird hier noch einmal barauf bingewiesen, bag berfelbe nur in hoch narrifder und anftanbiger Weife gehalten wird. Masten, Die gegen die guten Gitten verstoßen, haben feinen Butrit. Alle Fibelio-Mitglieder treffen fich Conntag Abend 7.30 Uhr gur Abholung ber Fahnen mit Mufit nach ber Turnhalle beim narr. Prafibenten Q. Enbers. Die iconften Masten wer-ben mit Sochheimer Wein ausgezeichnet und bie Clons mit mit einem Gag Apfelwein.

\* Der Florsheimer Fastnachtegug am morgigen Conntag marichiert nachmittags zwiichen 2--4 Uhr. Birta 50 Gruppen nehmen baran teil. Der gesamte Bug wird vom Gildmestdeutschen Rundfunt aufgenommen und am Diens. tag abend 7.35 Uhr übertragen.

- Seidenbau als Erwerbsquelle! Bert Sauptiehrer E. Glaser in B. fchreibt : "Durch meine biesjährige Geibenraupenzucht habe ich unferen Ortsbewohnern ufm., trog bem Für und Wiber bes beutschen Geibenbaues ben vollen Beweis erbracht, bag bie Geibenraupengucht in Deutschland mit feinerlei Schwierigfeiten verbunden ift." (Bergleiche heutige Anzeige.)

# Es gibt fo Leute . . .

Es gibt fo Leute . Da fann, beispielsweise, ein Maler bas prachtigfte ober bas ruhrenbftr Bilb gemalt haben. Aber obgleich er all feine Runftferligfeit in Farbe und Form aufgewendet bat und, was mehr ift, - all feine Seele hineingemalt bat - bas rührt manden Menichen garnicht, bas fpricht nicht zu ihm und lagt feine Gaite feines Innern aufflingen, wenn er bavor freht - oft wuhte er, wenn man ihn einen Augenblid fpater barnach fragen wurde, faum ben Gegenstand bes Bilbes ju nennen. Aber sollte man es glauben, bag es Leute gibt, Die handertmal in ein Bimmer tommen und taum bemerten, bag ba bie ichonften Bilber an ben Manben hangen - Die aber, wenn einmal bas Dabchen beim Staubwijden ein Bilb um eine Spanne breit verichoben hatte, ob folder Miffetat fofort aufmerten und ein gewaltiges Lamento anbeben? -Es gibt folde Leute - wirflich, feiber mehr als genug. Da spielt ein Rind auf ber Strafe. Es hat wohl ein

Stüdlein Streibe gefunden und fangt nun an, auf Die hereliche Riefentafel bes Steinpflafters eine frause Munderwelt binjumalen, unentraifelbar unferem neuglerigen Blid, für bas Rind felber aber ein Etwas fo voller Leben und Schanheit, bag es leine Schöpfung ftolz und jubelnd betrachtet. Aber wo ein jeber sonft, ber noch eine Spur beglüdenber Kindhaftigteit in sich spürt, an solcher seligen Rinderfreude teilnimmt ba tommt boch fo ein Griesgram, fo ein geborener Rorgelpeter baber und sieht bes Rindes Freuden nicht — fieht einzig, bag da auf bem Pflaster ein paar Striche hingetrakelt sind und bemertt nur, daß dies nicht in der Ordnung ist und schilt und reift das Rind aus seinem Gludlichsein heraus mit

argem Scheliwort.

Wem sind bergleichen Zeitgenoffen nicht ichon ungahlig oft begegnet? Mag man fie mit ihrem garftigen Wesen noch fo oft gum Benter munichen - ob man es ihnen auch gang beutlich fagte - fie murben's taum verfteben - fie wurden dich vielleicht auch noch schmahen, daß du etwas in Schutz nimmst, das "nicht in der Ordnung" ist. — Und dabet ist doch nur ihre eigene Seele in Unordnung . . .

\*\*\* Baumwunden. Baumwunden laffen fid bei ber Baumpflege nie vermeiben, fie entstehen beim Auslichten, Berfungen, Pfropfen usw. Es entstehen aber auch Berwundungen durch Unvorsichtigteit ober Sturmschäben und gerade dies sind es, die meift nicht beachtet werden, sie sind dann die Brutplate für den Baumtrebs, Bilgbefall usw., in ihnen liegen die Althöhlen, die Gebeihplate für die Schädlingspilze. Sie sind immer die Hautursche von Unfruchtbarkeit und verursachen ein Hilfechen des Baumes. Diese Aftlöcher sind verursachen ein Hilfechen des Baumes. Diese Aftlöcher sind meist auch bort, wo größere Aeste abgesägt wurden. Beim richtigen Absagen ber Aeste muß erst von unten eiwas eingesägt werden, dann kann teine Stammverwundung durch bas Abreißen der Rinde entstehen, wenn der Ast nicht Bunben, Die enifteben beim Abnehmen groberer Mefte, muffen glattgeichnitten werben, einen Uebergug von Schellad, Del-farbe ober Solzteer erhalten. Rur für fleinere Bunben nimmt man Baumwachs, ba biefe meift in einem Jahr verheilen, und ber Baumwachs bei langerer Zeit abblattert.

Der Rielberichrant nicht biebebficher.

Der "Magbeburgifden Beitung" wird aus Grofinbate gemelbet: Ginen recht femeralicen Berluft erlitt ber Land gemeldet: Einen recht ichmerzlichen Verluft erlitt der Landarbeiter J. Rieber. In der förichten Meinung, sein Geld könnte auf der Sparkasse verlorengehen. Job er die gesanten Ersparufse in Söbe von 700 RM ab und verwahrte sie an einem "diebessicheren" Ort, im Aleiderschrank Pieblich wurde das Geld vermist. Anstatt nun sofort Anzeige zu erstatten wartete der gutgläubige Eigenklimer und hoffte drei Bochen das Geld wiederzubekommen. Die polizeilichen Ermittlungen gerlieben bis ietzt erzehnisten verliefen bis fett ergebnisios.

-r. Ratholijder Gefellen Berein . Ermutigt burch bie guten Erfolge feiner bisherigen theatralifden Aufführun-



Bizeadmiral Romura, Japans neuer Flottendjef in China. Die japanifche Regierung hat ben bisherigen Rommanbanten ber in Schanghai operierenden Matrofen- und Marine-ftreitfrafte, Abmiral Shiofawa, abberufen und burch ben Bigeadmiral Romura erfett

gen hat ber "Ratholifche Gefellenverein" baber be ichloffen, am Conntag, ben 20. Mary (Balmfonntag) bas teligible Chaufpiel "Juba" nach bem berühmten Roman "Ben Sur" von Dr. Josef Faust jur Aufsuhrung jur bringen. Das elbe bat überall ba, wo es jur Darstellung gelangte, ben größten Beifall gesunden. Der genannte Berein wird sich alle Dube geben, biefes erbauenbe Buhnenftud auch bier gur Bufriebenheit aller Teilmehmer aufzuführen. Das Rabere mirb ipater befannt gegeben werben.

Co fommt ber Leng.

Ift icon porbei bes Winters Tude? Gid mander fo im Januar fragt, Wenn bie Sonn' mit fanftem Blide Leis marmend une entgegenstrahlt. D feht, icon reden ihre Ropichen Schneeglodden aus ber Erde boch. Sorft bu ihr Läuten, bange fragend Bie lang bleibt Junter Leng benn noch? Laßt jubeln uns nicht allzufrüh! Roch ift porbei nicht alle Rot. Regen, Froft und Edmeegeftober, 3m Februar uns noch bebroht. Weh euch, ihr armen fleinen Anofpen, Die ihr gufruh bie Sull' burdbracht. Die Conne lodt, boch faltes Reif, Rann toten euch, in einer Racht.

Sinmeis. Die fathol. Rirchenfteuer ift laut heutigem Inferat morgen von 1 bis 4 Uhr im Bereinshaus eingu-

Es wird in heutiger Beit fo viel mit augerlichen Mitteln versucht, ein schönes frisches Aussehen zu erzielen, ohne zu überlegen, daß biese Manipulation boch nur eine Tauschung ift; icone frifche Wangen burch Puber ober Cominte erzeugt, ift nur ein vorübergebenber Erfolg, ber bei langerem Gebrauch die Gefichtshaut rungelig macht. Frifd, icon und rolig von Ratur aus werden fann man, wenn bas Blut verbeffert wird, diefes fann man burd ben Gebrauch von Leciferrin erreichen; ber Gesichtsausbrud wird anmutiger, bas Weficht fried, Die Lippen rofa, furs und gut ber Betreffenbe macht einen frifchen, gefunden Einbrud. Ju haben in ben Apotheten und Drogerien.

# fúr die Baustrau Roch: Rezepte.

Spedfummeljoge. (Für 4 Perjonen, 45 Minuten). Zu-taten: 20 Gramm Hett, 40 Bramm Mehl, eine kleine halbe Zwiebel, 100 Gramm geräucherter Spect, 1 Raffeelöffel Kummel. 12 Liter Fleischbrühe aus 2 Maggis Fleischbrühwurfeln. Zubereitung: Aus Gett und Mehl eine mittel-farbene Einbrenne berftellen, die feingehadte Zwiebel und ben fleingeschnittenen Speck barin anlaufen laffen, ben fochen laffen. Richt abfeihen gum Unrichten, ba bie Spedbrodden gerabe bas Bute finb!

Graupen in der Krankenfuche. Graupen als Diat-fpeise werden wie folgt zubereitet: Die Graupen werden gut gewaschen und über Racht eingeweicht, bann in reichlich Baffer eine halbe Stunde gefocht, auf ein Sieb gegoffen, mit taltem Baffer nachgefpult, in eine Lonichuffel gegeben, weißes Del barübergegoffen und in ber heißen Ofenröhre noch etwas gebaden. Graupenschleim ichließlich wird seibst von jenen Rranten vertragen, die feinerlei andere Rabrung au fich nehmen fonnen.

# Praftische Winke.

Das Einichlagen von hafen und Rageln verlangt etwas lleberlegung. handelt es fich um befonders hartes holg, fo ftedt man die haten ober Ragel zwedmaßig porber in ein Stud Geife. Für ftarfere Ragel bohrt man bas Loch am besten mit einem Holzbohrer vor. Um das Springen des Holzes zu vermeiden, wird man daraus achten, daß nicht zwei Rägel hintereinander in dieselbe Holzsafer gelangen. Sind Hafen ober Rägel in der Wand loder geworden, so ift Beitungspapier ein recht gutes Befestigungsmittel. Man burchnäßt es gut, ballt es zu kleinen Klümpchen und steckt sie in das Loch hinein. Dann ichlägt man den Haken oder Ragel in die weiche Masse hinein, die bald erhärtet. Oder man tränkt ein Stüd Watte mit Kollodium, stopft es naß in das Boch und ichlagt den Ragel in die feuchte Maffe. Much biefe erhartet verhaltnismäßig balb. Um ficherften ift in Banben naturlich bas Gindubeln. Sierzu eignen fich für Richtfachleute am beften Die fauflich erhaltlichen fertigen

Fenftericheiben werden flar und bligblant, wenn man ie mit einem feuchtgemachten Gadden "Bajchblau" überreibt. Ift bas Bajchblau angetrodnet, fo reibt man bie Echeiben mit weichgebrudtem Reitungspapier nach.



Durch Raupenzucht können in Wochen 1000 Mk. u. mehr verdie werden. Einfach leichte Zucht für werden. Einfach leichte Zuchtfür Benn sich an Prospekte, Anleitungen kosten panisch-dinesischen Rückporto erbeten. Berulungssielle ir Rampf um b deutschen Seidenbau. Schließfach in wird und Weisphilde in Sa

# Rus der Amgegenster üblen Fo

:: Bad Ems. (Gin 48 m bober onornitein im auch unfe prengt.) Bu der por etwa funf Jahren fillgelegten grantreid. jer Silberichmelze gehörte auch ein mehrere Kilometer nbere Lander ger Rauchkanal zur Ableitung ber Schwefeldampfe. Dhulben eintreter endigte auf einer Unbobe in einem 49 m hoben Schornichen und unme Rach Stillegung ber Bitte murbe der Rauchkanal gerfleparationsfrag Run hat auch ben Schornftein auf ber Sobe bas glannullierung be Schidsal getrossen. Zweimalige Sprengung war not.v. ingen. "Fra um ihn umzulegen. Mit der Sprengung verlieren die Lon unserem wie berge zwischen Bab Ems und Koblenz eines ihrer Wirleichterungen zeichen und ein Stüd Emser Hüttengeschichte sand Koblenz der habt bus die deutscher feinen Abichluß. Es wird noch Jahre dauern, bis fid Bie "arm" ber Umgegend des Schornsteines die durch den ausstrum deutlichsten ber Umgegend bes Schortfleites die die bei bei bei bei bei bein Gifthauch vernichtete Begetation wieder erbait berantreich — b wird. Etwa 50 Jahre diente die Anlage dem Betried, ef sich der G o dem jest nur noch ein Stollen und eine moderne Eriso Millionen

bereitung in Tätigteit find.
:: Wiesbaden. (Fürforgezögling als Aufon nicht wenig bieb.) Während eines Sonderkonzerts im Aurhaus wen ift. Durch pon den dort partenden Autos der Bagen des Dbertignumlauf und von den dort partenden Autos der Wagen des Derinnumlauf und rungsrates von Wangenheim gestohlen. Den Bemühwnit mehr als 6 der Polizei gelang es, den Wagen nach einigen Simben Mindestgre auf der Straße zwischen Erbenheim und Bierstadt zu er Was diese teln. Der sestgenommene Dieb ist ein 18 jähriger Fürrerst, wenn diese zögling, der den Diebstadt ausgesührt haben will, um enübergestellt durch wieder in die Anftalt zu tommen.

wieder in die Anftalt zu tommen. Boldbestand ber Biesbaden. (Bichtftreit.) Der an die Rheing onen Mart. Eleftrigitätswerte angeschlossene Borort Dobbeim ift mebelche Die Rund be" hoben Strompreise ebenfalls in den Lichtstreit getre arleben gur In einer hier abgehaltenen Bersammlung haben von wungen, inner 1400 Familien des Ortes sich mindestens 1300 bereit nart zurückzub klärt, den Streit durchzusühren.

2: Limburg. (Begen Betrug verurteilt) ügt! Da Fr Betriebsleiter des Städtischen Eleftrigitätswerfes Hade eine Währung wurde von der Großen Straffammer Limburg wegen inem Goldpfu gesehter Unterschlagung und Betrug in fechs Fallen gu Bold, stabilifie Gefängnisstrafe von funf Monaten verurteilt. Die Serte von 16 Wird auf drei Jahre ausgesetzt. Er kasserte Gelder ein chen Stadilit verbrauchte sie sur sich. Er sälichte auch Unterschriften gramm, d. j. r. ließ sich Arbeitslosenunterstühung für zwei angeblich Berücksichtigung beitslose Arbeiter auszahlen. Festgestellt wurde, daß zestschlung, de Buchsührung der Stadt in Ordnung war, dagegen Frankreich ung nungsmäßige Kontrolle bestand. :: Limburg. (Der Pfarrer als Leben srettund daß Frank ordnungsmäßige Kontrolle bestand.

Bei der Heizung der Kirche im benachbarten Mensschuffug erhalten wurde ber mit der Ueberwachung beauftrazie Abolf beutschen Gold von ausströmenden Kohlengasen betäubt. Der hinzu mende Bfarrer brachte den Bewußtlofen an die frifche gunsten, wenn wo er erst nach mehreren Stunden wieder zu sich kant. Laufe des legt

(:) Obermörlen. (Nochmalige Bürgermeisters im eist wer bedeutendst wahl.) Bei der Bahl des Bürgermeisters im ersten Wentwickelt hat gang hatten sich leinerzeit, wie erinnersich, fünf Kandibestrankreich, das um die Gunft der Babler beworben. Rachdem Stiche Der große Rei erforderlich geworben war, trat ber zweite Bewerber zuible Bant von Unmittelbar vor Schlug ber Borf.blagezeit für ben zweitulammengeraf Mamittelbar vor Schluß der Borzhlagezeit fut ben giber Bahlgang haben nun die Kommunisten einen Kandid geinen Stahlte aufgestellt, der am 14. Februar mit dem seitberigen galso Frankreid germeister Schmidt in Weltbewerb treten will. Die denn wurde e sichten für den kommunistischen Kandidaten sind gering. Goldsranken, den Goldsranken, den

(Sintende Sagbpachtprei Jahresinfen Die Ergebnisse der Jagdverpachtung in einzelnen Gem lich 1000 Min den des Areises weisen eine starte Sentung auf. So Frantreich ha den beispielsweise in Riederwöllstadt für die Gemeindel bringen, nicht die bisher 1900 Mart fostete, nur 600 Mart geboten. mit diesen ge Gemeinde Ofarben batte von ihrer Jagd bisher eine sech Politik, nahme von 1400 Mark; das Höchstgebot bei der New legen kann. pachtung ging nicht über 395 Mart hinaus. In Obermo Denn nich gestaltete sich das Ergebnis für drei Lose wie folgt: tit Milliarden (bisher 1460) Mart, 351 (700) Mart und 675 (1390) W In verfchiedenen Fallen murbe feitens ber Bemeinben Zuschlag erteilt.

(:) Giegen. (Benn manfremder Beute Raf migbraucht.) Eine ichone ueverraichung nigen Monaten ein Badermeifter aus einem Orte bei hen, als er eines Tages von einem Giehener Arzt energische Mahnung zur Bezahlung der Arztrechnung, die Operation und Behandlung seiner Frau erhielt. Bädermeister war von einer Erkrankung seiner Frau von beren Operation nichts befannt, benn die Frau ferngefund und hatte die eheliche Wohnung auch noch au aratlicher Behandlung verlaffen. Als ber Meifter Argt über diefen Sachverhalt auftlarte und nun Rad schungen in die Wege geleitet wurden, ftellte fich ber daß eine geschiedene Frau und ein verheirateter Kauf die ein Berhaltnis mifeinander hatten, bei dem Urgt ef nen waren, mo fie als Cheleute auftraten, die Frau fie ärztliche Behandlung begab, fich auch von bem Argt of ren und als Kranke vilegen ließ. Der verheiratete haber ber Frau bediente fich babei bes Ramens bes lichen Badermeifters, angeblich um fein Berhältnis & gefchiebenen Frau zu verheimlichen, nach ber gericht Seftstellung aber wohl nur beshalb, weil er nicht be30 fonnte. Bent hatte fich ber Schlauberger wegen Bel por bem Giegener Amisgericht zu verantworten, das mit ber milben Strafe von vier Bochen Befängnis bo tommen ließ, mahrend die mitangetlagte Frau, Die unter bem Einfluß ihres Liebhabers ftanb, freigefpre

(:) Giegen. (Bahl an ber Universität.) Studentenschaft an ber Seffischen Landesuniversität Ginahm die Bahlen jum Allgemeinen Studentenaus por. Es maren rund 1800 Studenten mahlberechtigf. benen 80 Brogent von ihrem Stimmrecht Gebrauch mo Der Nationassassississische Deutsche Studentenbund einer Studentenbund einer Stimmen (13 Size), die Großbeutsche Arbeitsgericht erhielt 397 Stimmen (8 Size), die Bruppe für reform 108 Stimmen (2 Size), die Rote Liste 87 Stim (1 Siz), die Natholische Arbeitsgemeinschaft 114 Stimmen (2 Size) (2 Sige).

ing biefer leibig feiner felbit ildigen lleberm ante Wirtichaf

soch über einen

Dieje Berg

Copyrig

Dit eine nids Blid, ftellte abern es war eine die sierliche gemme erim tie modite e gahlen, bent Oppen body fort ein, bai unmöglich in berbunben n

Bernid : Schweigen i lich: "Gie b bon Roth. ber Gie Bill Sie aus irge einer falfcher ber angewie bern bie So findet gu be allein fteht. Ihnen feine ich bitte Gie fann."

Ellinor ! an und veri belfen fonne .Bir m cht können in u. mehr verdis

er Gemeinben

nem Orte bei neBener 21191 Arzirednung, Frau erhielt. g feiner Frau enn die Frau ung auch nod ber Meifter und nun Rad ftellte fich her eirateter Rauft el dem Argt er

Beute Rat M

ung erlebte vo

n, die Frau fion dem Arzt op verheiratete ! Namens bes Berhältnis 34 ch der gerichti er megen Bei intworten, das Befängnis bo te Frau, bie and, freigefpre

iverfität. suniversität G! Studentenaue wahlberechtigt, Gebrauch mo dentenbund el de Arbeitsgen Bruppe für 9 Lifte 87 Stin chaft 114 Stim

# Frankreichs Goldberg.

w. mehr verde Wenn sich auch augenblicklich die ganze Welt mit dem trungen kosten panisch-chinesischen Konstillt beschäftigt, so brennt bennock, m. Beralungsstelle r Kampf um die Reparationen mentwegt weiter. Deutsche Kampf um die Reparationen mentwegt weiter. Deutsche Kampf um die Reparationen mentwegt weiter. au. Schlieffach nd wird und muß für eine ichnelle und endgultige Long biefer leidigen Frage eintreten; es tut dies nicht nur n feiner selbst willen, sondern auch im Interesse einer isdigen Ueberwindung der alles verheerenden Wirtschaftsile. Denn, daß nur durch die raiche Liquidation er gangen Belt wieder hergestellt werden und mithin der ante Wirtschaftstörper wieder genesen kann, haben langan orn grein m auch unsere "Gläubiger" eingesehen — außer n stillgesegten rantreich. Während Italien, England und viele ere Kilometer ndere Länder sur die Etreich ung gler Reparationseseldsimpse. Abuthen allebeter wieder für Arender mage

efeldämvse. Dhulden eintreten, widersett sich ung aller Reparationsseseldämvse. Dhulden eintreten, widersett sich Frankreich mit allen mögschohen Schornschen und unmöglichen Mitteln einer schnellen Lösung der tauchkanal zerkeparationsfragen, vor allen Dingen einer vollständigen Höhe das ablungsverpflichung war not. ungen. "Frankreich ist zu arm." so hört man vertieren die Eon unserem westlichen Nachbar, "um ohne entsprechende eines ihrer Wirleichterungen von Seiten unseres Gläubigers Amerika chickle sand die deutschen Keparationen verziehen zu können."

chichte sand die die deutschen Reparationen verzichten zu können."
Gauern, die Wie "arm" in Wirklichkeit Frankreich ist, zeigen uns is den zussteilem mehrlichsten die statistischen Jahlen der Bank von dieder erhald Virankreich — der französischen Staatsbank. Darnach der dem Beieisd, es sich der Goldzusklung eine Woche auf emoderne Erisch Willionen Franken, so daß der Goldbestand der französischen Kotenbank nunmehr zu einer Rekord höhe im Aufhaus weniger als 71 000 Millionen Franken angestiesen Gen des Oberrenumsauf und Giroguthaben der Bank von Frankreich veinigen Studien Mindestgrenze von 35 Prozent.

Bierstadt zu er Was diese gewaltigen Jahlen bedeuten, erkennen wir sahen will, um ensübergestellt werden. So belief sich Ende 1928 der boldbestand der Deutschen Reichsbank nur auf 2750 Millionen Beland der Deutschen Beland der Beutschen Beland der Bentschen Beland de

aben vil, um enübergestellt werden. So belief sich Ende 1928 der doldbestand der Deutschen Reichsbank nur auf 2750 Mildochem sistem Mark. Insolge der allgemeinen Bertrauenskrife, Vichsteine getre darleben zur Folge hatte, war die deutschen Aufschaft gemas haben von wungen, innerhalb kurzer Zeit sast 2000 Millionen Goldnarf zurückzubezahlen, so daß heute die Reichsbank nur ich über einen Goldbestand von 900 Millionen Mark verstenerkes Haben wurden nach seinen Mährung auf der Basis 124,2134 Franken gleich inem Goldbestand von 900 Millionen Mark verstenerkes Haben wegen inem Goldbestand von 900 Millionen Mark verstenerkes Haben wegen inem Goldbestand von 900 Millionen Mark verstenerkes Haben wegen inem Goldbestand von 900 Millionen Mark verstenerkes Haben wegen inem Goldbestand von 900 Millionen Mark verstenerkes Haben wegen inem Goldbestand von 900 Millionen Mark verstenerkes Haben wegen inem Goldbestand von 900 Millionen Mark verstener wegen inem Goldbestand von 300 Millionen Mark verstener wegen inem Goldbestand von 300 Millionen Mark verstener wegen inem Goldbestanden gleich verstener werden wegen inem Goldbestanden gleich wurde. Unterschulten Mensschaft ungesähr das eist in halb sach verstener Wensschaft ungesähr das eist ein halb ah er sauf von Franken Goldbestanden gleichkommt.

Diese Bergleiche sprechen noch mehr zu unseren Unsenschaft werden mehr zu unseren Unsenschaft werden noch mehr zu unseren Unsenschaft werden und kerzichten und mehr zu unseren Unsenschaft werden und mehr zu unseren Unsenschaft werden unseleiche sprechen noch mehr zu unseren Unsenschaft werden unseleiche Prechen noch mehr zu unseren Unsenschaft werden und der Verstener von der Kantanuschen von der Keichschaft werden unsellen der Alle von Bestander und der Ver

st. Der hinzul Diese Bergleiche sprechen noch mehr zu unseren Unan die frische gunsen, wenn man berücklichtigt daß Deutschland sich im
kause des letzten Jahrhunderts vom Agrarstaat zu einem
die germeisstehen Vedeutendsten Industrie- und Handelsstaaten der Welt
re im ersten Pentwickelt hat und dodurch viel mehr Kapital benötigt als
h. ins Kandid Krankreich, das heute noch überwiegend Ligrarland ist.
klachdem Stichp Der große Reichtum Frankreichs zeigt sich auch darin, daß
e Bewerber zu die Bant von Frankreich mindestens ein Drittel seines
eit für den zweitignummengerafften Goldes vollständig nutzlos in
einen Kandid

einen Kandide einen Stahlkammern ruhen lassen kann. Wie wenig ist in seitberigen se seinen Stahlkammern ruhen lassen kann. Wie wenig ist in will. Die gening den würde es dieses tote Kapital, rund 25 900 Milliomen Bop acht prei Boldfranken, den übrigen Wirtschaften nur zu vier Prozent Bahreszinsen zur Versügung stellen, dann könnte es sahreng auf. So kanne krankeich hat dies nicht nötig. Es muß diese "Opfer" die Gemeindel wirtschaft nur um seiner selbst willen, sondern damit es mit dieser gehorteten Goldbarren seine macht haber is die der Reusen kann. bei der Reu sehen kann.

Denn nicht nur, daß Frankreich durch diese Goldpolische bie folgt: tit Milliarden von Ainten versoren geben, entzieht es auch



Weinet nicht an meinem Grabe Stört mich nicht in meiner Ruh Denkt was ich gelitten habe Gönnet mir die ewige Ruh.

# Todes-Anzelge

Nach einem arbeitsamen Leben verschied heute Morgen plöglich und unerwartet meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihrer Kinder, unsere Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Tante, Frau

# geb. Treber

Im Alter von 52 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Heinr. Josef Lauer nebst Kinder Friedrich Heinrich u. Frau

Hochheim a. M., den s. Februar 1032.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Februar 1932, nach dem Hochamte vom Trauerhause Frankfurterstraße 4 aus statt.

Weltstimmen Die große Monatsschrift für jeden Bücherfreund Weltstimmen

Jedes Heft 90 Pfennige FRANCKH'SCHE PERLAGSHANDLUNG, STUTTGAM Probehefte und Prospekte vas

Der gesamten Weliwirschaft eine ungeheuere un-pitalfraft. Es benügt seinen Reichtum, um auf Staa-zen, die unbedingt Geld brauchen, einen entsprechenden po-litischen Drud ausüben zu können. Das schönste Schuls-beitpiel für seine unkluge Positit sehen wir in der kürz-lichen Berlängerung des 100-Millionen-Dollar-Kredites, der uns durch die Bank sur Internationale Jahlungen in Bafel gur Berfügung geftellt wurde Frankreich hat nam-lich für feinen Unteil nur einer Berlangerung auf Die Dauer von vier Wochen ftatt auf ein Bierteljahr zugetimmt und dies wiederum nur unter oer Bedingung, daß
sich das Reich in teinem Falle der Goldaus fuhr widerfegen werde, die notwendig werden tonnie, um die Rudgahlung bes Rredites fichergufteilen.

Daß Frankreich den Weg dieser Geldpolitik auch weiter-hin beschreiten will, beweist die Erklärung des Gouver-neurs der Staatsbank, daß Frankreich jest mehr als je-mals entschlössen sei, den Goldstandard aufrecht zu erhal-ten. Darin wird aber weiter nichts zu sinden sein als die Ertenninis, bag ber nun einmal eingeschlagene Weg auch weiterbin gegangen werden muß, soll der ungeheure Gold-berg, der von Frankreich sowieso ichon viele Opfer fordert, nicht gang der Bedeutungs- und Wertsosigkeit anheim

Schlieflich erinnern wir uns auch noch ber frangolisiden Borhaltungen, Deutschland murbe nach völliger Streis dung der Reparationsichulben finanziell bedeutend beifer dastehen als seine Gläubigerstaaten, da seine Inflation sast alle Staatenschulben ausgetoscht habe. Frankreich vergift aber dabei, daß seit dieser Zeit der beutsche Staat infolge seiner großen Armut wieder gewaltige Anleiden aufgehener großen Armut wieder gewaltige Anleiden aufgehener großen Armut wieder gewaltige Anleiden aufgehener großen Armut wieder gewaltige tige Anleihen ausnehmen mußte und hauptsächlich, das burch die Stabiliserung seiner eigenen Währt ung die Goldbestände der Bant von Frankreich entsprechend der veränderten Münzeinheit eine Neubewertung ersahren haben, wodurch ein buchmäßiger Gewinn von rund 16 500 Millionen entstanden ift. der zur Tilgung der bestehenden Staatsschulden Berwendung sinden tonnte. "Urmes" Frantreich!

Sameres Antounglus. — Stantsanwalt todlich verun-gludt Auf ber Chausse zwischen Rathenow und Ber-lin hat sich ein schweres Autounglud zugetragen. Ein Polizzi-auto, das zu einer Uebungssahrt ausgesahren war und mit Stantscommilten und Anstererichtsvollen sonie einem Ralieziauto, das zu einer Uebungssahrt ausgesahren war und mit Staatsanwälten und Amtsgerichtsräten, sowie einem Bolizzis beamten als Fahrlehrer beseiht war, geriet auf der Radfahrt zwiichen Rathenow und Berlin auf den Sommerweg und stürzte dabei um. Der Berlehrsdezement dei der Staats-anwaltschaft 1 Berlin, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Letiner, ist dabei tödlich verungläckt. Die anderen Insassen, Amts-gerichtsrat Dr. Eronheim, ein Berkehrsrichter, Staats-n-waltschaftsrat Dr. Molf und Amtsanwalt Brehm, der am Steuer des Autos sak wurden schwer perseut.

Lagerichuppen im Marfeiller Safen brach ein Feuer aus, gegen bas die herbeigerufene Feuerwehr machtlos war. Die Flammen griffen auf andere Schuppen über und legten in vier Stunden nicht weniger als 14000 Quadratmeter bebante Fläche in Alche. Der Sachichaden beläuft sich nach vorläufiger Schähung auf über acht Millionen Franken.

# Bekanntmachungen des Stadt Konffreim am Riain

3m Auftrage ber Bollftredungsbiforbe werben am Freitag, ben 12. Februar 1932, vormittags 10 Uhr im Rat-haushofe bier, bie nachbezeichneten gepfandeten Gachen, namlich : Ein Gofa, eine Uhr, eine Rabmafdine und ein Rlavier öffentlich versteigert werben.

Sochheim am Main ben 4. Februar 1932. Schloffer, Bollgiehungsbeamter.

Durch Berhandlung zwischen ber Jagbgesellschaft bes oft-lichen Teiles und den Bertretern der Ortsbauernschaft ist eine Jagdpachtermäßigung von 1200 RM auf 960 RM jährlich (20 v. S.) ab 1. August 1932 in Aussicht genommen. Ueber ben westlichen Teil ist eine Einigung nicht zustande gesommen.

Ich beinige dies hiermit den Jagdgenossen zur Kenntnis mit der Maggabe, daß gegen die angistredte Pachtermäßigung innerhald zwei Wochen, vom 8. ds. Mis. ab gerechnet, bei mir schriftlicher Einspruch erhoden werden fann.

Sochheim am Main, Den 7. Februar 1932. Der Jagdvorfteber: Schloffer, Burgermeifter

# Frankfurt a. M. Bierde = Märtte



8. Februar, 7. Marg, 11. April, 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli 1932 Durchichnittlicher Muttrich 700 Bferbe aller Raffen auch Schlachtpferbe; größte Auswahl und beste Gelegenheit fur Rauf ober Taufch-Ein Befuch Diefer Martte tit gu empfehlen.

Der Sanbel Sonntogs verboten.

Das Huge des Ra. Roman von Comund Cabott.

Copyright by R. & S. Gretfer, @ m. b. S. Raftatt.

Mit einem leisen Lächeln beantwortete Oppen Bernide Blid, bann fah er wieder auf feine Rachbarin, und stellte abermals fest, bag bas Mabden febr hubich war, es war eine jener blonden Schönheiten, deren Gesicht an die Bierliche und empfindliche Bartheit einer Elsenbeingemme erinnern. Ellinor war hoch gewachien und ichlant, fie mochte einundzwangig ober zweiundzwangig Jahre gablen, bennoch aber ericien fie alter over auch reifer. Oppen bachte jefundenlang an Elja Karoln und jah iofort ein, bag ein Bergleich gwischen biejen beiben Frauen unmöglich mar. Gegenfage waren bas bie burch nichts verbunden waren.

Bernid räufperte fich und beutete baburch an, bag bas Schweigen ihm gu lange bauerte und Oppen jagte berglich: "Gie burfen unfere Bilfe nicht ablehnen, Fraulein bon Roth. Gie find gewiß in einer bebrohlichen Lage, in ber Sie Bilje notig haben, und es mare laderlich, wenn Sie aus irgendwelchen Grunden ber Konvention ober aus einer falfchen Scham ichwiegen. Wir alle find aufemanber angemiesen, und es sollte jo fein, bag jeder bem aubern die Sand hinstredte, wenn es erforberlich ift. Man findet zu breien leichter einen Ausweg, als wenn man allein sieht. Bersteben Gie mich bitte nicht fallch, ich will Ihnen feine Erlanterungen ober Erflarungen abpreffen, ich bitte Gie nur, mir gu fagen, ob ich Ihnen belfen fann."

Ellinor fah Oppen mit großen blauen Augen banfbar an und versuchte ein Lächeln: "Ich weiß nicht, ob Gie mir

belfen fonnen."

"Bir wollen es, Fraulein Roth, alfo fonnen wir es !

3d werde Ihnen eine Laft aufbürden."

"Unfinn!" fagte Bernid mit Entichiedenheit. "Rein, Fraulein von Roth." lächelte Oppen. "Silfe. die wir Ihnen angebeihen laffen fonnen, mare ja feine Laft, fondern und eine Freude."

Schlieflich hob Ellinor jagbait ben Ropf und fab fie beibe forichend an: "haben Gie meinen Ramen icon einmal gehört ober gelejen?"

Die beiben verneinten, und Ellinor fuhr fort: "Dein Bruder hat fich am Montag im Moabiter Untersuchungsgefängnis in feiner Belle erhangt. Es ftand in ben Beitungen mit feinem vollen Ramen . . .

Bieber entftand eine Baufe. Ellinore Banbe ipielten mit ben Frangen ber Tijchbede. 3hr Mund gudte, aber fie weinte nicht mehr.

"3ch lebte mit meinem Bruder feit fünf Jahren allein. Mein Bater ift als Major bor Berbun gefallen, und meine Mutter ftarb furge Beit barnach. Wir lebten in ber erften Beit, indem mir giemlich affes verfauften, mas uns gehörte. Dann fand mein Bruder Stellung bei einer Bonf und foll bort Unterichlagungen begangen baben. 3d weiß nichts Raberes, weil ich nichts erfahren wollte. und bann hat er fich erhangt, ohne baft ich ihn noch einmal getprochen babe."

Ellinor ichwieg und forichte angitlich in ben Gefichtern ber beiben. Gie war tobblag wie borbin, ale fie bas Bimmer betreten hatte.

Sie fteben alfo ohne Mittel ba?" fragte Bernid jacolich. "Rein, nein, burchaus nicht ohne Mittel", gab Elli-

nor gur Antwort, "aber . . ." "Sm", madte Bernid nadbenflich und gerbrach fich ben Ropf, wie er bem jungen Deabden Weld geben tonne, I beibe Sanbe.

ohne daß tie gezwungen war, es abzutehnen. Studieren Sie noch, Fraulein von Roth?"
"Nein, feit einem halben Jahre nicht mehr."

"Saben Sie irgendeine Beidaftigung, ich meine eine Anftellung ober bergleichen?

"Rein, herr Bernid, ich habe mich viel um eine Stellung bemüht. 3ch batte bie Abficht. Kontoriftin zu merden, Laborantin, ober es bot fich nichts, ich hatte ja auch feine Beugniffe."

"Ja, ja", mochte Bernid und wandte sich dann an Oppen: "Sag' mal, Konni, uns ware boch eigentlich eine Rraft im Laboratorium bitter notig. Meinst du nicht

Oppen hatte gwar noch niemals biefen Mangel geipurt, aber er pilichtete bem Freunde bet: "Raturlich, Dolf, es murbe und febr entlaften. Wenn Fraulein ban Roth und bier aus ber Riemme helfen wollte, fo ware bas erfreulich."

Auf Ellinors Lippen ichwebte ein Lächeln, bas noch nicht glauben zu fonnen ichien.

"Aljo wenn es Ihnen recht ift", begann Bernid wieber, "und wenn Sie glauben, une ein bifchen gur Sand geben zu fonnen, jo werden wir ichon miteinander einig werden. Es ware Ihr Amt. Analvien zu machen, die Ergebniffe gu regiftrieren und jo weiter. Dort bruben" - er wies mit ber Sand gur Berfftatt fin - "haben wir eine fleine Giegerei, in ber wir hauptiachlich Aluminiumguß beritellen, aber auch anbern Buf, ber für die Antomobilinduftrie in Frage fommt. Baren Gie bereit?"

"Sie ichaffen biefe Stellung eigens für mich, meine

Berren!" jagte fie migtrauifch.

Bernid lachte laut auf und Oppen hob abwehrend

# Fidelio-Masken-Bal

An das närrische Volk Hochheim, Sonntag Abend 8.11 Uhr großer Maskenball, mit Preisverteilung in der Turnerhall, Eintritt für alle Masken 70 Pfennig, Nichtmaskierte Personen 50 Pfennig, Erwerbslose haben Ermäßigung, Tanzen frei bis zum Schluß, Kassenöffnung 7.11 Uhr, Anfang 8.11 Uhr, Hierzu ladet freundlichst ein Das Komitee der Gesellschaft Fidelio!



# Gegründet 1845 Hochheim a. M.

Am Fastnachtsonntag, den 7. Febr. 1932, abends 8.11 Uhr findet im närrisch dekorierten Saale des Kaiserhofs

statt, wozu wir sämtliche Närrinnen und Narren, sowie die ganze Einwohnerschaft aufs herzlichste einladen. Ballorchester Feuerwehrkapelle

Das Komitee Eintritt: Masken 70 Pfg., Zivil 50 Pfg. Kein Demaskierungszwang - Tanzen frei - Kassenöffnung 7.11 Uhr,

# Kirchliche Nachrichten.

Conniag Quinquagelima, den 1. Georga 1932

Eingang der hl. Messe: Gei mit ein beschirmender Gott und ein Saus der Zuflucht, daß du mir helsest. Denn meine Stärse und meine Zuflucht bist du, und um deines Namens willen wirft bu mich führen und ernahren.

Evongelium : Jesus heilt ben Blinben am Bege. 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rinbergottesbienst, 10 Uhr Sochamt, 2 Uhr Herz Jesu Andacht.

Werktags: 7 Uhr erfte bl. Meffe, 7.45 Uhr Schulmeffe. Dienstag : Im Rranfenhause breigehnstündiges Gebet. 6 Uhr Feierliches Aussehungsamt, abends 6 Uhr feierlicher Schluß. Tagsüber ftille Abbitte fur bie Gunben ber

Fajtnacht. Mittwoch: Afchermittwoch: Beginn ber bi. Fastenzeit. 7 Uhr bl. Wesse. — 9 Uhr Amt, por beiben Gottesbienften Austeilung ber geweihten Afche.

Epangelifder Gottesbienft.

Conntag, ben 7. Februar 1932. Eftomibi.

vormittags 10 Uhr Sauptgottesbienft. pormittags 11 Uhr Rinbergottesbienft. Donnestag, abend 8 Uhr Jungmabdenabenb.

Freitag : 8 Uhr Fastenanbacht.

Freitag, aberto 8 Uhr Uebungsstunde bes Rirchenchors. Camstag abend 8 Uhr Uebungsftunde bes Pofaunenchores.

werden exakt und sauber ausgeführt:

Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

Achiung! Achiung! Marchelt! Southbeim a. M. wozu Prinz Carneval die Einwohner seiner närrischen Hof- u. Residenzstadt nebst Vororten einladet. Er wird seine allernärrischste 1111 mal prämierte, patentierte, in allen Ländern konkurrenzlos vorgeführte Luxus-Verzauberungs-Rassenveredelungs-Welterschütterungs-Höllenmaschine vorführen. Drum erscheint in Massen, und versäumet nicht, diese allernärrischste Höllenmaschine in voller Tätigkeit zu sehen. Die Antriebskraft erfordert 11111 Volt und ist an der Stromzentrale Narragonien angeschlossen. Das allernärr. Ministerium Eintritt mit Steuer 80 å, Tanzen frei, Erwerbslose Er-mißigung, Fastnachtdienstag groß, Maskenrummel, in der Turnhalle. Eintritt 30 å, Tanzen frei bis Schluß. Das allernärrischste Ministerium der Liedertafel, Zu beiden Maskenbällen ist die allernärrischste, ver-stärkte Feuerwehrkapelle verpflichtet.

Gelangverein Sängerbund 1844 Wer liebt Narretei und gute Woi der muß am Montag beim Sängerbund soi -Montag Abend 7.11 Uhr in der Turnhalle Eintritt 50 Pfennig Mitglieder frei Die närrische Stimmungskapelle Metropolis sorgt für genügende Bewegung Das Komitee

Statt Karten!

Für die anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Geschenke sagen

# herzlichen Dank

Heinrich Deister u. Frau Charlotte, geb. Schreiber

Hochheim a. M., den 5. Februar 1932.

# Randfunt-Brogramme.

Frantfuri u. DR. und Raffel (Gudmeftfunt).

Beben Werftag wieberlehrenbe Brogrammnummern: 6.15 Wettermelbung, anschließend Morgengymnastit I; 6.45 Morgengymnastit II; 7.15 Wetterbericht, anschließend Frühlongert; 7.55, 12, 12.40, 13.50, 15.05, 17, 18.30, 19.30 Rachrichten, Zeit, Wetter; 12.05 Konzert; 12.55 Rauener Zeitzeichen; 13.05 Mittagstongert; 14 Berbetongert; 14.45 Giegener Wetterbericht; 17.05 Rongert.

Sonntag, 7. Februar: 7 Hamburger Hafentonzert; 8.15
Evangelische Morgenseier; 9.30 Chorgesangsstunde; 10.15 Literarischer Karneval; 11 "Die Oper"; 11.30 Bachlantate;
12 Konzert; 14 Jehnminutendienst der Landwirtschaftstammer Wiesbaden; 14.10 Stunde des Landes; 15 Kinderstunde;
16 Könzert; 18 Fremdensitzung aus Mainz; 22.30 Nachrichten;
22.50 Tanzmusst.

Montag, 8. Febenar: 18.40 "Sinn bes Schidfals", Bortrag; 19.05 Englifder Sprachunterricht; 19.35 Fafchings-

Dienstag, 9. Februar: 15.20 Sausfrauen-Rachmittag; 18.40 "Mitteleuropa", Bortrag; 19.05 Seitere Blafermufit; 19.45 "Cloclo", Operette; 22 Radrichten; 22.20 Bunter Abend.

Mittwoch, 10. Februar: 10.20 Schulfunt; 15.15 Jugenbstunde; 18.40 "Kriss ber Großstadt", Bortrag; 19.05 "Arbeitslosenversicherung", Bortrag; 19.45 Eine Biertelstunde Lyrit; 20 Sandn. Symphonie; 20.30 Literarifche Stunde;

21 Konzert; 22.20 Rachrichten; 22.35 Klaviermusik.
Donnerstag, 11. Februar: 15.30 Jugenbstunde; 18.40
Zeilfragen; 19.05 Tägliche Begegnungen; 19.35 Musikalische Grundbegriffe; 20 Konzert; 21 Martsteine beutscher Luftschrit, Hörfolge; 21.30 Biolinkonzert; 22.15 Zeitbericht; 22.40

Keeitag, 12. Februar: 10.30 Deutsche Sti- und Heeres-Meisterschaften; 18.40 "Unsere Krass", aus Mannheim; 19.05 Aerztevortrag; 19.45 Mandolinenkonzeri; 20.15 "Drei in der Jelle", Hörspiel; 20.50 Musit der Kationen; 22.15 Rachrickten; 22.35 Tanzmusit.

Samstag, 13. Februar: 10.20 Schussus; 10.50 Sti-und Georgesmeisterickischen; 13.40 Störmanschallmatte: 15.15

und heeresmeiftericaften; 13.40 Gtorungsichallplatte; 15.15 Jugenbstunde; 18.40 Bortrag; 19.05 Spanischer Sprachunterricht; 19.45 "Die Optimisten"; 20.30 Bunter Abend; 22.15 Nachrichten; 22.35 Tangmusit.

# 0000000000000000000000

Nachn. 50 Stück Rm. 2.20.

O. Arnold, Köln-Longerich Emil Christ, Kohlenhall

# 100 Rasierklingen

f. Edelst. Flaars charf nur Rm. 3.30 Eq. Westenberger 3. Marxho

Rasierklingen - Spezialhaus

99999999999999999999

Ein heizbares leeres

gefucht. Angebol Breis Daffenh

Eine ichone

-3 3immerwol nebit Ruche und allem hör per 1. oder 15. M permieten.

# Rael Ceam Werleftrage 21

Eine Raute

gu vertaufen. Maffenheimerftr.

# Seit 1850 für Hand- und Kraft-B

sind bedeutend billiger gewor

Fragen Sie sofort an H Marxhelmer Pumpen-Fal

Math. Westenberger, Nat Hauptstr. 14. Tel. Amt Hofhe

Anfrage nimmt entgegel Hochheim am Main

# Aadfabrer-Oerein 189

Horbheim am Main

Am Fastnachtdienstag veranstaltet der Vere in der Narrhalla "Kaiserhol" seinen diesiährige

wozu wir sämtliche Närrinnen u. Narren, sowie d gesamte Einwohnerschaft ergebenst einladd Um 8,11 Uhr Einzug der Mainz-Kasteler-Joku garde mit Musikkorps. Um 1111 Uhr Eintrelle seiner Exellenz des närr. Generalieldmarschall sowie seines närr. Ministeriums, sodann Abnaho der großen Parade durch dieselben, 2 Musik kapellen. - Kassenöifnung 7.11 Uhr. - Anlan 8.11 Uhr - Eintritt 30 Pfennig,

Sonntag, ben 7. Februar 1932 von 1 Uhr im Bereinshause

Sebetermin für tatholifche Rirchenftener Die Steuerpflichtigen merben gebeten, ihre denfteuer einzugahlen.

Sochheim am Main, ben 5. Februar 1932 Der fatholifche Rirchenvorftanb

Befte Streuzeit des schweff. Ammonia

Die Bragis lehrt immer wieber, bag es bei ber Dungung Die Prazis sehrt immer wieder, daß es bei der Düngung allein auf die Höhe des verabfolgten Düngemittele für die ichiedenen landw. Kulturen ankommt, fondern daß die Zeillusstreuens ausschlaggebend für den Erfolg ist. Wir wissendas ichweisel. Ammoniak ein in der Landwirtschaft seit dahren bestens dewährter nachhaltig auf die Kulturpsanze wirkender Stickstossbünger ist. Viele Landwirte achten beute genug auf den Zeitpunkt der Anwendung dieses Inngers, der Landwirt insbesondere für die Wintersaaten ein billiger Heise Erzengung dester Ernten ist. So wird über einen Berjuch, Woggen mit schweielt. Ummoniak angestellt wurde, in den jundsberichten der Landwirtschaftskammer Wiesbaden mitget judisberichten ber Landwirtichaftskammer Wiesbaden mitge Als Berjuchsdünger wurde ichweiels. Ammoniak verwandt. Telistücke erhielten gleichmäßige Düngung an Stickstoff, Spoporiaur und Kalt. Nur die Steuzeiten wurden geändert. dem Ausstreuen am 28. Fedruar wurden 18,31 It. Roggen ner und 40,98 It. Strob erzeugt. Die Erträge janken beim kireuen am 24. März um rund 2 ftr., bei dem Ausstreuen am Abrit um rund o ftr. und det den Lus treuen am 30. April rund 12 fit. ie Photzen. — Aus dem Versuch geht deutlich vor, daß zu Wintergetreibe ihweieis. Ammoniak möglichst ausgedracht werden mitg.

Und nun die wirtichaftliche Seite: 1 kg ichweiets. Ammoskostete 1913—1,32 RM., 1931—0,84 RM., Heute hat die letzt verordnung den Preis ab 1. Januar 1932 auf 0.80 RM. bis die judisberichten ber Landivirtichattskammer Wiesbaben mitge

verordnung ben Preis ab 1. Januar 1932 auf C.80 MM. bis I gu 0,74 MM. festgezett. Salpeter-Stick toff itellt fich im Piteurer. Bet rechtzeitiger Anwendung bes ichmefeli. Ammon bilingen wir also am rentabelften und erzeugen ben Beniner treibe am billigften. Allein bei ber möglichit billigen Erzeuf ber Agiar- Brobukte hann ber Landwirt jeinen Rugen finden bie hohen Abgaben ber Birtichatt aufbringen. Ogne ben bill fen heifer Stickstoff kann ber Landwirt nicht auf jeine Recht

Diplomlandwirt Behren

Gaben der

Numme

aber Gie ? ltreng Gie nacht mal i रुम निर्म habe war ein 7 frene tan 1

> Dente feitli Dat hinte mester einer Laun Fala fo vi hat,

Tilg Der I Rein bas 3ivi1 fich i über; 36)

intec ment Mehr Bort und Stun

Eran ben : [hin Thre Derr Brut bin, mege

Gie 6 piel

bares feeres

icht. Angebot is Massenbi

Eine ichone 3immerwoll he und allem . oder 15. M permieten.

Cran erleftraße 21

ertaufen. 976 ffenheimerftr.

and- und Kraft-B edeutend

Sie sofort an H mer Pumpen-Fall estenberger, har perger 3. Marxho . Tel. Amt Hofhe nimmt entgegel

189

ist. Kohlenham

heim am Main

staltet der Vere nen diesjährige

Narren, sowie 4 benst einladel -Kasteler-Joku I Uhr Eintrelie alfeldmarschall sodann Abnahm lben, 2 Musik Uhr. - Anlan

1932 pon 1 b

chenfteuer gebeten, ihre

bruar 1932

Ummonia ei ber Dangung!

emittels für die ern daß die Zell si. Wir wissen, virtichaft seit e Kulturpflange es Düngers, bet inen Berjud, be murbe, in ben itesbaben mitge iak verwandt. eben gednbert. 1 3tr. Roggen e janken beim 9 Musitreuen an am 30, April iuch geht beutlich niak möglich?

ichwejelt. Ammog c.80 NML bis wefett. Ammon n ben Bentner billigen Ergenf n Rugen finden aur jeine Recha

indmirt Behren

# onun-eugl

# des Neuen Hochheimer Stadtanzeiger

Annmer 5

Camstag, den 6. Sebenar 1930

O. Sahrgang

Bon Liliom.

Saiding, ja, wo benten Gie benn hin? Ihre Gorgen möchte ich haben, nein, bei biefen

Gie boch nicht jo ichrer ich ftreng mit mir! Erinnern Sie fich noch, vor Weih-nachten, ba habe ich Ihnen buch geraten, die Gorgen mal in irgenbeinen Schrant an ichliegen und ben Schlufan ichließen und den Schlüssel zu verlegen, na, und habe ich nicht recht gehabt, war es nicht ichön, sich so ein paar Tage lang zu freuen, sich zu beschenten. Ian nichts Schlimmes zu denken und ein bischen seinlich vergnügt zu sein? Hat Ihnen das nicht getan, haben Sie es nicht geian, haben Gie es nicht hinterher gelpurt an einem neuen Arbeitseifer, an einer bedeutend befferen Laune?

Ja, sehen Sie, mit dem Fasching ist bas gar nicht so viel anders. Wer noch ein Dach über bem Ropf hat, wer feinen gebedten Lifch und feine Arbeit hat, ber hat auch Grund genug, ab und zu ein wenig los-geloft vom Alltag und ben Sorgen fich ju amufferen. Rein Menich wird Ihnen bas verübeln, wenn Gie für ein paar Stunden bie Bivilfleidung abstreifen und fich irgendeine bunte Sille überziehen, ein anberes Ich lozulagen, bas Ihnen, wer weiß, gar nicht fo ichlicht steht. Was möchten wenn Sie noch einmal auf die Welt fommen? Irgend einen geheimen Traum werden Sie doch haben! Rehmen Sie ihn sich zum Borbild für Ihr Kostüm, und tun Sie ein paar und tun Gie ein paar Stunden fo, als ob diefer Traum Bahrheit geworben mare.

Geben Gie gum Faichingsfest, geben Gie mit Ihrer Gattin, mit Ihrem Berrn Gemahl, mit Ihrem Bruber ober Ihrer Freun. bin, geben Gie meinetmegen allein, aber geben Gie unbeichwert und faffen Gie ben Miltag braugen! Gelb brauchen Gie nicht

viel mitgunehmen, bafür

Phot.: Böhm-Willot

Nun, wie gefalle ich Ihnen?

\*

Die Schauspielerin Elm Temary

aber alle Taiden voll guter Laune! Ad, ftellen Gie fich bas boch einmal Einen gangen Abend lang befreit gu fein von allem Zwang Bom 3mang, die Burben und ber anberen anguerfennen, bom 3mang bes fteifen Rragens, vom Zwang ju ligen und vom Zwang, bie Bahrheit ju fagen, Alles ift erlaubt, was ge-

find ftreng verpont: Sumorlofigteit und Giferfucht. Ber feinen Scherg verfteben tann, wer angitlich auf Saltung bedacht ift, auf Bahrung der Beremo-nien bes täglichen Lebens, ber gehört nicht unter bie Saidingsidar. Freiheit re-

giert Diefen Abend. Ihr Cheleute, flammert euch nicht aneinander! Lagt

jeben einmal feiner Wege geben und seid nicht angftlich, bag ber andere seine "Freiheit" migbrau-chen wird. Wer freilich ben gemeinjamen Weg am iconften findet und gang ficher ift, daß ber Part-ner ebenfo bentt, ber foll fich um Simmels willen nicht jum "Bagabunbieren" amingen. Bie gejagt,

Zwanglofigfeit ift bas Motto.

Much eure Rinber nehmt nicht angitlich ans Gangel. banb! Wenn ihr ihnen icon bas Teit erlaubt habt, bann lagt fie ruhig biejes ichone erste Erlebnis haben, ohne sie allgu streng an eure Seite gu binden! Ihr must sie ia selbst fennen. und miffen, bag fie Saltung genug baben, um feine Dummbeiten ju ma-

Freiheit, gute Laune und bet allem boch nicht Rudfichtslofigfeit: das find die iconften Gigenicaf. ten, die man auf ben Faiching mitbringen fann. Bielleicht bat mitbringen fann. man sich zu einem fleinen Privat-bummel getrennt, das soll aber nicht hindern, daß man sich doch ab und zu ein bischen um ein-ander fümmert. Wie reigend kann



nun gegenseitig einen Schlachb

Roch eine, wenn ich beicheiben raten barf: Bringt ein ichlechtes Gebachtnis auf biefe Tefte mit Gebächinis auf diese Feste mit! Das alles war ein bunter Traum, er hat jedem gut getan, er hat die Reihe der Tage mit ihren Gorgen und Pflichten hübsch unterbrochen . . aber das muß auch alles sein. Bersprechen, im Fasching gegeben, zählen nicht, die schönsten Schwüre sind nut Luftgebilde und sollten nicht schwire wiegen als Konfetti. Wenn das Mastentostim wieder dunterst in der Komode liegt, dann müssen auch Faschingswünsche unt muffen auch Saichingswüniche und Traume bazugepadt werben bis jum nachften Jahr. Bis dabin aber: viel Bergnügen!

in ichlanter, febniger Bur-iche mit breitem Schabel und ftartem Raden, mit vergro gerter Gehirnmaffe und fpar-lichem Saarwuchs, fo zeichner Fachgelehrte auf Grund eingehender Studien des Bild des Men-ichen, der 10 000 Jahre nach uns die Erbe bewohnen wird.

Er mirb feinen hochgewölbten Schabel, ber im Knochenbau bun-ner als ber heutige ift, auf einem frammigen Raden tragen, ber nicht nur befähigt ift, bas Gewicht ber vergrößerten Gehirn-masse zu beherbergen, sondern auch Raum für die großen Blutgesäße bietet, die das Gehirn zu ver-sorgen haben. Die Frauen werden gleichielle ichtanter aber früttiger gleichfalls ichlanter, aber traftiger im Rorperbau und Rnochenbau fein. Die Stimmen werden weicher und ausbrudsvoller fein, bag-fingende Männer werden gu ben großen Geltenheiten gehören.

Der Sauptunterichied bem berzeitigen Zustand gegenüber dürste jedoch in der Beränderung des Gehirns bestehen. Es wird an Umsang erheblich gewinnen und bringt eine Erhöhung der Organifationsgabe mit fich. Die Gehirnzellen werben enger und fefter miteinander verbunden fein und fe eine überlegende Denftätigfeit geis tigen, die heute nur wenigen Genies eigen ift.

Die prophezeiten Beranberungen tann man tatjächlich zu einem Teil icon heute in ihren Unfangen beobachten. In allen Lanbern, in benen es reichlich Lebensmittel gibt, tonnte man ein Anwachien ber Körpergröße fest-ftellen. Die Berengung bes Munbes und ber Kinnbaden ift bereits offentundig. Die Schabel ber fruheren Raffen zeigen nur außerft felten enge Rinnbaden und gufelten enge Kinnbaden und gabiammengebrängte Zähne. Die Menichheit ift eben nach Ansicht nambaiter Gelehrter "tanindenmäulig" geworben. Zweifellos tann bas zu einem großen Teil auf die Eigenart unjerer Rahrung gurudgeführt werben. Die Gpeifen find beute leichter gu verwidlung ber Raumusteln mare ja in diesem Falle auch nicht zwed-mäßig und tatsächlich subren die Sachverständigen zur Er-flärung der zunehmenden Ber-feinerung der Gesichtszüge an, daß fe nur durch die Louelame Bicfie nur burch bie langfame Rud. entwidlung ber Rauwertzenge und Musteln ftattfinden tonnte.

# Ein Traum von Macht. Roman von Karl Wickerhauser.

Inhalt der bisher erschienenen Kapitelt

Inhalt der bisher erschlenenen Kapitelt

Kurf Niemann, ein kleicer Binkangestellter, der susammen mit seinem Veiter Wilhelm Overhoff in der Privatpension der Wilwe Keritschon lebt, erhält eines Morgens mit der Post von einem swieden swieden nicht der Post von einem swieden mit der Post von einem swieden Morgen wieder einmal verschlafen hat, wird er van minem Chef, liertn Wersheimer, fristlos entlassen. Er greifft die ihm zugenanden Zeitungen und findet alle Nunmeren für som Ende des kommenden Juni. Er weiß nunmeren für som Ende des kommenden Juni. Er weiß nunmen Treignisse, ein Wissen, das ihm Millionenvermögen einbringen kann. Durch Wetten, Loiteriespielen und Spekulationen wächst zein Vermögen das Ungenessene, da er durch die Zeitung fast ausnahmsten zichtlige Taps int. Niemann gründet ein eigenes Bankgeschäft zund stellt entimes Freund Kielling und Overhoff ein. Kiesling führt für Niemann die verschiedensten Auftreze nun die zur Nermehrung des Niemannsthen Vermögens dienen sollen, Niemann kauft sich eine eigene Villa und hält dort einen feiern Niemann kauft sich eine eigene Villa und hält dort einen feiern Niemann kauft sich eine eigene Villa und hält dort einen feiern Niemann kauft sich eine eigene Villa und hält dort einen feiern Niemann sehn die Geschäftswelt der ganzeu Welt in Erstannen. Trottelem ihm elle Genüsse offenstehen, ist er ein vereinsamter Moosch. Du fällt ihm ein unbei anntes Müdchen ein, die ihm sehn Mark gab, als er als Stellungsoser auf der Straße bettelte. Er nimmt sich von, dieses Müdchen ausfindig su machen und zeitz sich zu dram Zwecke mit einem Detektivbüro in Verbindung. Wernheimer läch Niemann ein Netzendeinem gebeinmisvellen Zusammenhang mit dem Zeitungsverlag der "Besbachter" steht. Auf einer Abendigesellschaft bei Wernheimer, mit dem er wieder gemeinsam Geschäfter stigt, lernt Niemann die Unbekannte kennen. Es ist die Filmdiva Dohnia. Sie gestehen sich einner Freundin filmt, sowie die Bertiner Verlag-A.-G., die den "Brobachter" beranugliet, um jeden Preu in der eine Freundin film

(9. Fortfehung.)

Sier aber ftieg er - jum erstenmal in fo mefentlicher Sache - auf einen unerwarteten Wiberftanb. Riegling hatte hier versagt. Was er über ben "Beobachter" in Erfahrung gebracht hatte, war zu wenig: baß die Aftie der Berliner Verlags-A.-G. nicht gehandelt werde, daß das Aftienpaket in seken Händen sei. Der Besiger war Kies-

ling unbekannt geblieben. Riemann schlug Krach, schrie, daß er sich um alles selbst tümmern musse, und stellte dann durch Arthur Wernheimer wie auf eigene Faust Nachforschungen an.

Endlich war es ihm gelungen, ben öffentlichen Rotar Dr. Seinrich Rothe als benjenigen zu ernieren, ber bie Aftien der Berliner Berlags-A.G. in Verwahrung hatte. Aber damit war er icon an ber Grenge bes Erreichbaren.

Der Rotar hatte genaue Instruttionen. Er burfte nicht ben Ramen seines Mandanten und Depositärs nennen. Ihm war weitestgebende Bollmacht erteilt, und alle Eventualitäten waren vorgeschen,

"Ich siche beite beigesehen.
"Ich sehe nicht die geringste Möglichkeit für Sie", sagte der Notar höslich. "Alle Anträge, Kauf, Beitritt und Annoncenpacht betressend, sind gegenstandslos."
"Zwanzig Millionen", war Niemanns Entgegnung.
"Doppelt und dreisach bezählt, ich weiß — aber ich habe mir's eben in den Kopf geseht."

Und als der Rotar eine verneinende Bewegung machte,

lagte Riemann fofort:

"Dreißig — vierzig —, ich gehe bis — — — "
Der weißhaarige Herr unterbrach ihn.
"Ich konstatiere", sagte er troden, "daß hier ein Missverständnis obwaltet. Es war zwedlos, daß Gie Angebote in welcher Höhe immer produzieren. Und von Unterhandlungen kann keine Rede sein, wenn jede Grundlage bieren lest! hierzu fehlt.

Bomit er ben machtigen Mann, ben Multimillionar, ber hilflos und in Berwirrung war, verabichiebete.

Weit grauenhafter mar bie Ertenntnie feiner Obn macht, als er einige Tage ipater eine turge Gloffe las. Gie ftanb im vollemirtichafilichen Teil und lautete:

Der "Beobachter" und bas neue Rapital. Geit einiger Beit verfolgen wir bie Anstrengungen, bie ein bekannter neuer Finangmann unsertwegen macht. Dieser vor furgem in weitesten Kreisen unbefannte Serr Reureich, bieser Riemand im Februar und vielsacher Millionar im Mai, beehrt unser Blatt mit seinem Inter-Bir haben vorberhand teine Beranlaffung, uns mit ben Grunden und Sintergrunden biefer innigen Unteilnahme zu beschäftigen — wir geben jenem herrn einstweilen noch ben guten Rat, von feinen Bemühungen abzustehen. Er wird ben "Beobachter" niemals in feinen Befit bringen. Der "Beobachter" bleibt, was er ift und wie er ift: ein unabhängiges, unparteifiches, ber gesamten Deffentlichteit und nicht Privatperfonen bienendes Organ - intereffant, amufant, unbestechlich, ber Freiheit und bem Fortidritt ergeben - mit einem Wort - ber "Beobachter"!

Miemann ließ bas Blatt finten. Er mar totenbleich. Wie war es möglich, daß dies in seinem Exemplar gedruckt stand! Am 16. März, vor acht Wochen also, hatte er die Sendung mit dem "Beobachter" erhalten. Und damals schon war der Misersolg seiner künftigen Bestredungen für irgend semand, irgend etwas, für dieses sinstere X, das ihn beherrichte, eine Tatsache gewesen? Unbegreislich! . . . . Aber es mar fo!

Bie alles Gein und Weichehen, bas ber "Beobachter" erfaßte, mar auch Riemanns Exifteng in Druderichmarge vorausbestimmt.

Diefer ftarrte verzweifelt por fich bin. Alle Bendungen des Artifels, besonders aber , diefer Riemand im Februar", ließen deutlich erkennen, wer ba gemeint war. Gang Berlin würde, wenn biefe Rummer in ben nachften Tagen erft für bie gewöhnliche Welt ericien, mit Fingern auf ihn zeigen.

Aber was fummerte ihn in biefem Augenblid gang Berlin! Der feinbielige Ion bes "Beobachters" unruhigte ibn.

"Wenn bas fo fort geht . . ."

Riemann durchsuchte ben restlichen Stof feiner Beitungen nach weiteren Ungriffen, verstedten ober offenen Spottereien.

Er durfte aufatmen. Das unheimliche Blatt ließ es bei ber einmaligen Tortur bewenden. Gein Rame tam, wie früher, in den Spalten bes "Beobachtere" vor, in ber Gefellichafterubrit und im Borfenteil - boch, wie früher, beidrantten fich biefe Rotigen auf bas Sachliche, und jebe Gehäffigfeit mar vermieben.

Dennoch fühlte er sich in seiner Saut gar nicht wohl. Endlich war ihm die Wahrheit aufgedammert. Verblendung, wenn er sich der Serrschaft über das Schicksal gerühmt hatte! Zwar besah er die wunderbaren Zeitungsnummern, denen er seinen rapiden Ausstelle verdankte; aber bei weitem ungweiselhafter und ohne Biberrebe befaß bie

Zeitung ihn. Und trot allem Auflehnungswillen gegen bas bebrudte Papier fand Riemann nicht mehr bie Rraft, mit bem Zauber Schluß zu machen. Die von Tag zu Tag schrump-sende Lage Zeitungsblätter war seine Zufunft, die sich einstweisen die Ende Juni erstreckte. Er hoffte auf eine zweite Gendung und mußte boch icon bamit rechnen, bag fie ausbleiben murbe.



In der Bäckerei.

Orig.-Holsvelmitt von Peter Gitzinger.

Linden-Verlag

Seit bem 17. Marg find acht Wochen vergangen," Er berechnete die abgelaufene und die noch bevorftebende Beit

berechnete die abgelausene und die noch bevorstehende Zeit seiner Zeitung. "Fünfzehn Wochen waren es dis zum 30 Juni: von heute an sind es nur noch sieden. Mehr als die Hälfte habe ich schon hinter mir. Bis Ende Juni . "! Da säuft üdrigens das Haldsafresabonnement ab!"

Und Riemann ließ noch zur selben Stunde den Bezugspreis für das nächte Haldsafren an die Administration des "Beodachters" überweisen. Er wollte es dem Schickal möglicht leicht machen. Er wollte es an seine Pflichten ihm gegenüber erinnern. Nachher aber machte er den kläglichen Versuch, den eigenen Aberglauben zu besächeln.

In diesen Tagen sand auch die Generalversammlung

In Diefen Tagen fand auch die Generalversammlung ber Kontinental-Filmgefellichaft ftatt, beren Berlauf bie beteiligten Kreife mit Spannung entgegenfaben.

Rontinentalattien waren in letter Zeit ichwunghaft gehandelt worden. Ueber biefes Papier waren bie wibersprechendsten Gerüchte im Umlauf, in beren Folge wufte Kurstreibereien a la Sause einmal und einmal à la Baiffe veranstaltet wurden.

wiffen ja, ber Freund des neuen Stars, ber Dolnia!" bie Rontinental nicht gur Rube tommen laffe; bies als Rache bafür, bag er von feinen Rollegen im Bermaltungsrat ber Filmgesellichaft fortmabrend überftimmt murbe.

Auch in der Generalversammlung stellte sich Werns heimers Opposition als wirtungslos heraus. Er und sein Anhang murben in allen Buntten mojorifiert. Bei ber Reuwahl ber Leitung fiel Arthur Wernheimer fogar gegen ben legten Kandidaten ber Mehrheit burch; fo groß mar bie Erbitterung gegen bie Umtriebe, bie die Kurse verborben

"Ich begreife nicht, warum Gie fich fo aufregen", fagte Wernheimer nach ber Berichterstattung gu Riemann, ber in nervojem Born bas feibene Tuch mit ben Bahnen gerrig. Finangiell haben wir bei ber Cache boch glangend abgeichnitten. Und bag mir bie Leute fur meine Kursbruderei fein Ehrenspalier ins Prafibium bilben werben, war von allem Anfang flat. Bas wollen Gie alfo?"

"Ich will bie Macht!"

Wrheberschutz durch Presse-Verlag Dr. R. Dammert, Berlin SW 66.3

"Ausgerechnet in ber Kontinental, mein Lieber? "Auch in der Kontinental, Aber warten Sie nur! Das Gesindel soll seines Erfolges nicht froh werden."

Riemann fuhr zu Margaret Dolnia. Du melbest bich sofort frant. Du läßt fie vor ben wichtigsten Aufnahmen im Stich. Gollen Ste einen neuen Film breben. Gollen Gei fich eine andere Bergogin von Lennee . . .

"Langeals, heißt fie, Tenerster! Langeals!"

"Meinetwegen fann fie auch Lämmergeier heißen. Sollen fie fich eine andere Schaufpielerin bagu fuchen. Du ftreitft! Es fehlt ihnen ja noch eine gange Menge?"

Außer ben Spanienaufnahmen die Atelierigenen im Rlofter. Aber . . .

"Richtig — das romantische Kloster, nach der Ratur gebreht, irgendwo dort unten. Aus dieser Spanienreise wird nichts, daß du es nur gleich weißt! Mit dem phänomenalen Balzac-Film, dem Weltwunder der Flimmerlunft, können sie einheizen, das wird 'n sabelhastes Feuer geben. In was Besserem wird das Zeug nicht langen."

Margaret Dolnia fah ihn voll Staunen an. "Du tust so, als ob ich die Kontinentale märe. Außer-dem stellst du dir die Lösung doch etwas zu einsach vor, fügte sie dann langsam hinzu. "Du sagst: Krankmeldenk Aber ich ersreue mich, Gott sei Dank, der allerbesten Ge-sundheit. Und du scheinst die Höhe der Konventionalstrase im Fall eines solchen Kontraktbruches nicht zu kennen."

"Bable ich, gable ich!" ichrie er. "Das laffe ich mit

"Ich ware in meiner Filmfarriere erledigt. Ich würde auf ber gangen Welt feinen Kontraft mehr befommen."

Dann grunden wir eben eine neue Gefellicaft - nur für bich, Liebling, nur für bich . . .

"Und tonnen nachher feinen einzigen Gilm unter-bringen" fubr Margaret Dolnia fort, "weil wir von famtlichen Kinotheatern bontottiert werden. 3a - ich weißt icon: bann ftellft bu eben Rinos gu Dugenben bin und jo fort, und jo fort. Aber das ist alles nicht das Wesents

Rurt Riemann blidte fie argwöhnisch an. "Und das ware?"

Daß es mir nicht einfällt, ben Leuten bavonzulaufen. Die Bergogin von Langeais ift meine erfte große Rolle. Du weißt nicht, wieviel Arbeit und Freude barin ftedt. Und bas alles jo ohne weiteres hinichmeißen? Du tannft nicht im Ernft verlangen, daß ich bas einer Laune von bir

"Segen wir aber ben Fall, daß ich es doch verlange.

Geine Stimme flang bart und höhnisch, feine Miene

war haherfiillt. "Es würde mir leib tun", erwiderte fie gogernd, "aber

ich glaube . . .

"Ift bas bein lettes Wort?" unterbrach er fie. Er mar por Mut wie von Sinnen. Gein brutaler Ton machte, bag auch die fanfte Dolnia

fett gornig murbe. "Wenn bu so mit mir redest, muß ich dir icon gesteben! Ia, bas ist mein lettes Wort!"

Miemann manbte fich gum Geben.

ruhig geworden. Er war wieder Herr seiner selbst. "Du hast Zeit, es dir gründlich zu überlegen Meine Telephonnummer kennst du. Auf Wiedersehen, hoffe ich." Als er hinausging, unterbrildte er bas Berlangen, bie Tur ins Golog gu ichmettern. Aber geräuschlos wirfte ber Rrach boch stärker,

# 11. Rapitel.

Am Dienstag der folgenden Woche um drei Uhr nache mittags besand Niemann sich, wie weistens um diese Stunde, in seinem Arbeitszimmer und beim Studium des "Beobachters". Draugen brannte die Sonne hell und heiß; er hatte die Fensterladen schliegen lassen, Und nun saß er in bem dammerigen Raum, blatterte in feinen Zeitungen, verglich die Rurfe, notierte wichtige Ereigniffe und war übellaunig.

Geit bas ameritanifche Weigengefcaft abgefcloffen war, hatte es feine nennenswerten Transaftionen gegeben. Die legten Tage zeichneten fich burch eine völlige Gefcaftislofigkeit aus. In Berlin, in Paris oder in Chicago — überall herrichte die gleiche, langweilige Flaute. Reine Bewegungen, weder hinauf noch herunterl Die Märkte lagen wie tot.

In diefer Untätigfeit ertappte Riemann fich bei einem unbestimmten Gefühl ber Gehnsucht nach feiner Freundin Margaret Run wartete er icon vier Tage auf ein Lebenszeichen von inr. Er wollte nicht ben erften Schrift gur Berfohnung tun. Er war im übrigen gu allen 3us geständniffen bereit.

Die gange Kontinental tonnte ihm geftohlen bleibent Wenn Margaret partout filmen wollte, war nichts basgegen zu tun. Und wie sie sich auf die Spanienreise gefreut hatte! Trot jener striften Absage tonnte man ibe ichlieflich diefe Frende bereiten.

Spanienreise . . . Spanien . . . hatte er die Worte nicht soeben gelesen, gesperrt, gedruckt, groß, in irgendeiner Ueberschrift des "Beobachters"? Dabei suchte sein Blick unwillfürlich die Kosonnen ab.

(Fortfegung folgt.)

) diefem men, Reugier ber he bann ber werben, fonn ichung nicht i brud, ben fie gewinnend. Geit vieler

figt fie eine ichaft auf ber bouern gibt nicht, ihr Softatiliciten. paar Morgen Getreibefelb, oben felten if Bieh, ein Bie ein Dugend g Das größere im Commer begieht mähre Sohn und b hinterliegende Biert in brei haufen. Aber üblich. Die G und wollen o unter fich fe narriiche Bor fte Ruhe nen Das Allti

ichwer beitim auf fiebzig wahricheinlich zeigt fich tei ihrem Scheit mohl verwitte ber Berge ri ftraffe Flächer und fraftig, b ben einer Barin, Daß F im Munde ho ber Jahre, b und Weiber b icon ihr Geb habend. Gie ihrem großen

gehäuft, Es Ernftes verfie fparte Gelb a ober im Bo Almtojdreiber gemelen fein Trube geoffn Rand binauf Das ift nat dway, bie berlei an lar in ben Wirts ba, ber ihr Beimlichkeiter ift es bel ihn einander in iconen. Die Rome

nichts von fol behauptet nic ift ju viel Beint ift man benn feinem eigene itt feit Urvo Meniden in bet? Reicht moran ihre hinreichen, m religiöfen Bo Begriffen por Sie ichaff

allen Zeiten gangen Une eifernen Ror Anochen und amel Arme. auf bem Telb, am Brunnen, feller, im Bi Rübe, bringt majat ble g maht bas Gr fegt die Diele dneibet 58 Butter, fie ift bie lette, bie tennt nicht bi



# DIE ROMANA

Von Jacob Wassermann

as gange Tal fennt fie unter Diesem wohltlingenden Ra-men. Er erregt jogar bie Reugier der Fremben, aber wenn bie dann ber Trägerin ansichtig werben, fonnen sie ihre Entfan-ichung nicht verbergen. Der Ein-brud, ben sie macht, ift nicht eben

Seit vielen Jahren Bitme, befist fie eine fleine Bauernwirt-ichait auf ber Obertreffen; Groß-bouern gibt es ja in ber Gegenb nicht, ihr Sof gehört noch zu ben ftattlichften. Gin paar Saufer, ein paar Morgen Land, darunter ein Getreibeseld, was ohnehin dort oben seiten ist, sechs bis acht Stüd Biet, ein Bierteldugend Schweine, ein Dugend Sühner, bas ift alles, Das größere Saus vermietet fie im Commer an Stadtleute und begieht magrend ber Zeit mit bem Cohn und ben Töchtern bie ba-hinterliegende Hitte, wo fie gu Biert in brei wingigen Kammern hausen. Aber so ist es allgemein üblich. Die Städter sind verwöhnt und wollen gut leben; sie wollen unter sich sein und haben eine närrische Borliebe für das, was fe Rube nennen,

Das Alter ber Romana ift ichwer bestimmbar. Wenn man fie auf siedzig schäft, greift man wahrlcheinlich nicht zu hoch. Doch zeigt fich fein acht gu hoch. Doch Beigt fich fein graues Saar auf ihrem Scheitel, bas Geficht, obwohl verwittert wie bie Raltjellen ber Berge rings umher, hat noch straffe Flächen, die Gestalt ist sest und träftig, der Gang erinnert an den einer aufrecht schreitenden Barin. Daß sie teinen Jahn mehr im Munde fet ist abs Scholle im Munde hat, ift nicht die Schuld ber Jahre, ba fast alle Manner und Weiber bahier um bie Dreißig

und Weiber bahter um die Dreisig ichon ihr Gebis verlieren.

Manche halten sie für wohl-habend. Sie lagen, sie hätte, bei ihrem großen Geiz, viel Geld auf-gehäuft. Es gibt etliche, die allen Ernstes versichern, sie habe das eriparte Gelb auf einem ihrer Meder ober im Balb vergraben. Der Amtsichreiber will einmal babet geweien sein, wie sie eine alte Truhe geöffnet hat, die bis zum Kand hinaus voll Papiergeld war. Das ist natürlich müßiges Geichwät, Die Leute ergablen fich berlei an langen Winterabenben in ben Wirtshäufern, es ift feiner ba, ber ihr nicht bie finfterften Beimlichfeiten gutraut, aufgerbem ift es bet ihnen nicht ber Brauch, einander in ber Rachrede gu donen.

Die Nomana tut, als wiffe sie nichts von solchen Gerückten. Sie behauptet nicht, arm zu sein, dazu ist zu viel Bauernhochmut in ihr; it wan benn arm wan von tt zu biel Bauernhochmut in ihr; it man denn arm, wenn man auf leinem eigenen Grund und Boden itzt seit Urväterzeiten und keinem Wenschen in der Welt was schulder? Reichtum ist aber etwas, woran ihre Gedanken gar nicht hinreichen, verwandt mit schenen hinreichen, verwandt mit icheuen religiofen Borftellungen ober mit

Begriffen von Zauberei. Gie ichafft Tag für Gie ichafft Tag für Tag gu allen Zeiten bes Jahres, mit ber gangen Unermübbarteit ihres eifernen Rörpers, ihrer nur aus Anochen und Musteln bestebenben amei Urme. Gie ichafft im Stall, auf bem Gelb, auf ber Dreichtenne, am Brunnen, im Saus, im Mild teller, im Forft. Gie melte bie Rube, bringt ben Schweinen bas Butter, focht die Mahlgeiten, wälcht die Ralche, spaltet Hold-maht bas Gras, pfligt die Erde, jegt die Dielen, reinigt ben Stall, ichneidet Sadiel, bereitet die Butter, fie ift die erfte, die auffteht, bie lette, bie ichlafen geht.

bie Sonne, bas Licht, bie Racht. Sohn und Töchter und, wenn fie bei gebrangter Arbeit im Juli und August einen Anecht aufnimmt, dugut einen Scheat aufnimmt, ben Knecht, sie scheinen wie halb-lebendige Wesen, denen sie ihren Atem eingeblasen hat und die Silse leisten, weil sie von ihrem mächtigen stummen Willen dazu gezwungen werden. Man sieht es ihnen sormisch an. Das Gesicht der a:Iteren Tochter ift wie mit einem Sammer geschlagen, fie kann nicht mehr lachen, fie kann nur noch grinsen, gutmütig und furchtsam; fie kann nicht mehr weinen, nur noch heulen, wie ein mighandeltes

Die jüngere lauert; es ift als lauere sie, tüdisch und bose, auf das Leben, das ihr die Mutter weggenommen hat und vorenthält, etwa wie man einem ungehor-

famen Rindbas Conntagsfleib wegnimmt und in ben Gdrant fperrt, freilich in biefem Fall auf ewig. Da lauert fie alfo, tüdild und bofe, ob fich nicht eine Gelegenheit findet, ben Schrant aufzu-

reißen, bas Ien und fich baponaumadien. Aber es ift feine Soffnung; allzu wachfam ift die Mutter, überall hat fie thre Mugen, allzu ichwer

brüdt bie Sand. Ift die altere Tochter nur von augen von tenem Willenshammergetrof: fen worden, fo ift er bem Gohn ins Sirn ge-fahren. Geine

Ginne find ge-lahmt, mit ber langfamen Gleich. mußigfeit bes Ibioten verrichtet er sein Tagewert, sitt da, zim-mert und jägt, jamiedet und ichneidert, tüncht und dengelt, sitt fahlbärtig, sablhäutig, fahl-haarig da. Lächelt erloschen, wenn man ihn grugt, und was er innen icaut und bentt und ipurt,

Die Romana kennt weber Sonntag noch Feiertag, weber Rirchgang noch Jahrmarkt. Dus einmal vielleicht im Jahr, ins Dorf, fo verfolgt fie einen beftiminten 3med babei, einen rantefüchtigen und verichlagenen; ba fie fich für ichlauer halt als alle andes ren Leute, glaubt fie im Boraus an feine Schwierigfeit und tritt ben Weg beinahe vergnügt an, um besto ergrimmter und verbufterter

Ropf, bag Recht und Gefet ftarfer fein sollen als fie, ftart genug, fie ihres Borteils zu berauben. Richts erscheint ihr überflüssiger als bie Behorde, nichts verächtlicher als alle Arten von amtlichen Berjonen, mit Mühe verbeißt fie ihren Sohn, wenn ihr so einer ju Gesicht tommt, nichts bringt fie in solche Raserei wie eine Steuerverschreibung. Gie fieht nicht ein, mas bas foll, es bient ihr nicht, fie begreift es nicht, es erboft fie maßlos, baß es nicht, es etvolt sie magios, das sie von ihrem Fleiß und Schweiß ben Städter ernähren und kleiden soll, den Nichtstuer, den Studen-hoder mit den glatten Händen und gewichsten Stieseln. Im dritten Kriegsjahr wurde ihr besohlen eine Luk abzuliebern

ihr befohlen, eine Kuh abzuliefern. Gie meigerte fich. Gin zweiter Befehl, ein britter, fie rührte fich nicht. Gie mußte, bag man ben

Berrichgewalt zu überlaffen. Bermutlich ware bie alte Re-bellin unter biefen erbitterten

Rampfen gufammengebrochen ober verrudt geworben, hatte fie nicht gleich allen anderen im Lande bie Wintelwege entbedt und eifrig frequentiert, auf benen die Obrigkeit selber wie ein genassührter Dummtopf als Schukpatron ber lichtschen Umtriebe stand, deren Opfer 1 wurde. Da aber die Romana ine sonderliche Beliebtscheit beit genog, so mußte fie jederzeit ber Angeberei gewärtig und bop-pelt auf ber hut sein. Ramentlich ihre unmittelbaren Rachbarn waren icharf auf dem Posten und hätten ihr um so lieber was angetan, als fie fich babei auf Rechtichaffenheit und Gemeinwohl berufen tonnten. Mit benen lag fie feit Jahr und Tag in giftis gembaber, balb megen einer

lojen Grunden über fie gelegten

Senne, bald wes gen eines ver-murten Studs Wiefe, burch bas bie Gemarfungsgrenze ging; bald war beim Maben eine Stichelet gefallen, balb hatten fie eine Commerpartei weggeichnappt; der geringfte Anfaß genügte, um bie Romana mit fochenber Wut zu erfüllen.

verlaufenen

Eines Abends, mabrend bas Bieh friedlich am Brunnen off, fing fie plöglich, am Baun ftebenb, gegen ben an-beren Sof bin-

Bereris-Verleg über ju schreien an, niemand wußte ben Grund, vielleicht hatte sie sich in ihrem rachsüchtigen Sinn einer längft ausgetragenen, icon halb vergessenen Unbill erinnert, da fing sie an au schreien wie eine Bestessen, die Saarsträhnen flogen ihr um die Baden, die Hände stredte sie aus wie Krallen, und die Landschaft widertönte von ihrem herenhaften Jorn. Drüben jedoch rührte sich nichts. Sie waren alle noch auf dem Feld. Keiner hörte sie, und statt daß sie dies zum Schweigen gedracht hätte, steigerte es nur ihre gelssernde Wisdock. halb vergeffenen Unbill erinnert, ba

Es war, als wende fie fich an die Baume, die Wolten, den auf-gehenden Mond und das faufende Bieh, und wie sie so in der Dämmerung wider einen unsicht-baren Gegner tobte, sah sie aus wie eine Wegare, die dem ge-samten Menschengeschlecht ewigen Saft anfündigt. Gine Ungefegnete, buntel und hager, vom Menichen nichts wiffend, von fich felber nichts, was muffen biefe leiben mit ihrem brunnentiefen Sag in ber Bruft; aber auch ben Sag leiben fie nicht miffend, fonbern wie ein Stein feine Schwere leibet,

ein Schriftsteller bas Commerhaus ber Romana. Er war ein Mann von ungefahr 40 Jahren und hatte eine Frau und zwei Kinder. Diefer war, ohne es ju ahnen, bie Urjache, bag bie Romana in eine

Innern aufs fonberbarfte mit ihrem Weltbegriff uneins murbe. Mandmal bielt fie mitten in ber Felbarbeit inne, ftutte fich auf ben Rechen, fah finfter vor fich hin, schüttelte ben Ropf, und ein bumpfes Staunen wühlte in ihren Bügen. Wenn fie mit Leuten rebete, lenkte sie bas Gespräch vorsichtig auf ihn, stellte gewisse mißtrausiche und spöttische Fragen,
aber was sie ersahren wollte, erfuhr fie nicht. Wenn fie Gelegen-beit hatte, fich mit ihm felber gu unterhalten, mar bie nämliche Mijchung von Argwohn und Reu-gier in ihrer Miene, oder etwas viel stärkeres als Reugier, ein brennendes Gelüft, eine qualende

Gie mußte, bag er ein Gorift-fteller mar. Darunter tonnte fie ich nichts porftellen und niemand tonnte es ihr recht erflaren. Sie wußte auch, bag er von ber Schrift-ftellerei lebte, und gwar giemlich behaglich, in augenscheinlichem Wohlstand. Das mußte sie binnehmen und glauben, obidon es ichwer zu glauben war. Unfereins muß der fargen Erde jeden Biffen Brot abringen in ichwerer Mübial, aufgeftellt muß man fein Midhal, aufgestellt muß man sein gegen den Blitz und das Biedsterben, das Wasser und das Feuer, Sonnenglut und frühen Frost, hart auf hart liegen die Wochen und die Jahre, die Natur ist wie ein bissiger Hund, läßt nichts los ohne Schmeichelei, hast bu bich von Rinbesbeinen bis gum Greisenausgeding mit ihr blutig geradert, so tannft bu bic auf ben Strobfad legen und verreden. Und ba ist einer, ber machts mit ber Schreibseber und dem Papier, lift und frigelt bas Papier voll, wird bafür bezahlt, führt ein Faulengerleben von ber Rrigelei, benn bas fann man boch nicht arbeiten beigen, was er macht, am Bormittag zwei Stunden hoden, am Abend zwei Stunden hoden, ben übrigen Tag herumstehen, herum-liegen, in die Lust glogen und zu-schauen, wie die anderen Menschen achzen und schwigen; wenn das Arbeit mare, was mar benn bann was fie tut? Bas bringt er benn hervor? was nütt er? was haben fie davon, die ihn bezahlen? war-um ist er höher geachtet als der Gemeindeschreiber? warum be-kommt er für die Schreiberei Geld, viel Gelb, wie es ben Unicein bat, und ber Gemeindeschreiber ober ber Bartel Grill, ber icon an 30 Jahre beim Gericht angestellt ift und ebenfalls mit Feber unb Bapier hantiert, sind arme Tenfel, gebührenderweise, da sie sa nichts Wirtliches ichassen, nichts was ben Erdboben betrifft?

Den Etdooden betrifft?

Es nuß da ein heimlicher Betrug walten, das ist die Ansicht, zu
der die Romana nach langem Grübeln gelangt, eine schwindelhafte
Berabredung der Stadtleute zum
Nachteil der Bauernschaft und des
dummen Boltes, ähnlich wie bei ber Stener und ben Abgaben, anders lägt fich bie Sache nicht perstehen. Soviel Einleuchtendes biefer Schluft auch hat, er gibt ihr noch feine Beruhigung, es ift ba etwas im Spiel, bas ihre Sicher heit bebroht, wie wenn fich ein Dieb ins Saus geichlichen hatte. Sie ftedte fich hinter die Chefrau bes Schriftitellers und begann fie mit ber ichlaueften Borficht, Die ihr ju Gebote ftanb, mit ber auderfüßen Freundlichfeit, beren fie fich im Bertehr mit ben Stübtern au bebienen pflegte, und bie ein Musfluß bochmutiger, aber feiger Berachtung war, wieber und wieber auszufragen.

Gerabe gu jener Beit bewohnte



Bauern Spottpreife für bas Bieb

gablte, fie mar entichloffen, fich gur

Wehr zu fegen. Als ber Genbarm

tam, fperrte fie ben Stall gu, ftellte fich, die Urme über bem por-gewolbten Leib gefreugt, breit-beinig vor die Tur und jagte mit

mutvergerriem Geficht, eber molle fie sich von ihm erschiegen als bei lebendigem Leibe ausrauben laffen. Der Mann war besonnen

genug, auf Gewalt zu verzichten, er holte ben Burgermeifter und

ein paar benachbarte Bauern, alle-famt rebeten fie eifrig auf bie Do-

mana ein, stellten ihr bie Rot-wendigfeit vor wie auch die ern-sten Folgen ihres Widerstandes,

und es dauerte zweieinhalb Stun-ben, dis sie sich ichweigend fügte; aber tein Wiensch hatte sie je so gesehen; erschreckend loderten die

Mugen in bem ichlohweigen Weficht,

der gange Ropf gitterte, ichlieglich

taumelte fie wie betrunten ins

Solche Bwijdenfalle reigneten fich bann ofter, ber Staat ver-langte nicht blog Ods und Ruh,

jondern auch Kartoffeln und Korn,

Mild und Butter, Schlieglich fo-

gar das Kupfergeschirr. Dieses allerbings mar von der Romana,

bie bavon Wind befommen hatte,

guvor an einen unauffindbaren

Ort gebracht worden. Es war nicht viel, ein Kessel und drei Töpfe, aber auch wenn es bloß ein

Radierung von Otto Quente

ift das gewaltige, einzige vernich-tende Erlebnis: Mutter.

Geläut der Gloden dringt nicht zu ihr herauf, nicht nur dem Raum, auch dem Geiste nach, den Vjarrer hat sie seit dem Tod ihres Mannes nicht gesehen, und was die Welt-ereignisse betrifft, war es nur ber Krieg, dem sie eine Weile ihr Mugenmert zuwenden mußte, angivoll verwundert, in haßerfüllter Erwartung. beimgutehren, wenn ihre Unichlage mißlungen sind. Geit langem schwebt ein Erbschaftskreit zwischen ihr und dem Stiessohn, den sie vom Hos weicht, daß in dieser Sache Recht und Gesetz gegen sie lind aber es will nicht in ihren



Lieber?" Sie nur! Das

Berlin SW 68.3

t fie vor ben e einen neuen Serzogin von

geier heißen. Du enge?" lierizenen im

is!"

der Natur gehänomenalen funft, tonnen r geben. 31

mare. Außercinfach por, Arantmelbent Uerbeften Ge-

entional[trafe n fennen," laffe ich mir gt. Ich wiirde efommen."

Ujdajt — nur Film unter-- ich weiß ben hin und : bas Wesents

avonzulaufen. obe Rolle, Du n ftedt. Und u kannst nicht

ood verlange. feine Miene

ögernb, "aber h er fie, Gr

fanfte Dolnia don gefteben!

mar wieber felbft. egen Meine n, hoffe ich." serlangen, die os wirkte der

rei Uhr nache no um biefe Studium bes hell und beiß; Und nun faß einen Beltunreigniffe und

abgeschlossen. ige Geichaftse Chicago -Die Martte fich bet einem ner Freundin

zu allen 3us hien bleibent

ige auf ein

er bie Worte n irgenbeiner te fein Blid

inte man the

# Sommagy Der Juggend

# Schiffe auf hoher See

Seute will ich euch einmal ergablen, welche Gefahren bas Micer für die Schiffe, die auf ihm fab-ren, in fich birgt. Gewiß habt ihr icon oft in Reiseschilberungen babon gelejen, bag mahrend eines Sturmes alle Baffagiere bie Deds räumen mußten, weil die hochgebenben Spriger fonft bie Menihen mitgeriffen hatten. Da feib ihr nun erftaunt und benft: bie modernen Dampfer sind doch ber-art groß und hoch! Wie tann benn eine Welle überhaupt bis auf bas Ded gelangen? Die Er-Marung ift nicht gang einfach. Gin großer, moberner Baffagierbamp. fer ober ein mächtiges Frachtichiff ift zweisellos ein riefiger Rolog, eine Stadt auf bem Deer. Bebentt aber einmal, wieviel ein sol-ches Schiff wiegt! Wie schwer es fein muß, wenn alle Majchinen



Das kleine Schiff wird oon den Wellen beiseite gedrückt.

eingebaut, Fracht und Borrate und ichlieflich auch Menichen in bas Schiff gebracht murben. Wenn es nun auf hoher Gee von Mellen, die jenfrecht gur Fahrt-richtung auf die Schiffswände aufprallen, getroffen wird, fo bietet es bem Maffer einen weitaus groheren Wiberstand als ein fleinerer Dampfer. Es liegt ichwerer im Baffer, die Wellen ichieben es nur wenig vor fich ber (fiebe auch unfere Abbildung) und fo fprigen bie mächtigen Wogen bann turm-hoch an ben Manden binauf, um das Ded mit ihrem sprühenden, leuchtenden Gischt zu überschütten. Das ist die Erklärung.

Weshalb fährt aber ein großer Ozeandampfer ruhiger bei Sturm als ein tleines Schiff? Wenn ihr euch unferer letzte Abbildung anjeht werdet ihr vielleicht selbst die Erffarung finden. Ihr alle wist, daß Wellen aus Wellenbergen und Wellentalern bestehen. Rechnen wir bei einem Sturm auf dem Atlantit bie Entjernung von einem Wellenberg jum nächften

ungefähr 50 Meter, jo liegt ber große Dampfer, ber eine Lange von 200 Metern bat, gleichzeitig auf vier Wellenbergen, tann alfo burch bie Wogen, allerdings nut, wenn fie von hinten ober in Gahrts richtung tommen, weber gehoben, noch gejenft werden. Das fleine



Der große Dampfer bietet den Wellen größeren Widerstand.

Schiff aber, bas vielleicht nur eine Lange von 40 Metern bat, wird von jeber ber riefigen 2Bogen gehoben, um dann ins Wellental hinabzugleiten. Für ein flei-nes Schiff ift eine folche Situation icon fehr bebentlich, benn es geanber berart ichnell folgen, bis bie Schiffsichraube teilmeife aus bem Waffer herausragt und plots. lich abbrechen fann. Aber auch unfere größten Schiffe find gegen bie Gewalt bes Sturmes nicht gefeit, benn man hat fürzlich im Atlantischen Ogean Wellen von 400 Meter Lange gemeffen! Bei einem folden gewaltigen, fanm porftellbaren Sturm tann es alfo

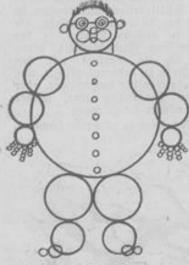


leicht gefchen, bag ber riefigfte Bassagierdampfer in dieselbe Lage tommt, wie ein tleines Fracht-ichiff. In solchen Fällen bleibt dann dem Kapitan nichts anderes übrig, als bie Maidinen ftillfteben ju faffen, um nicht ju ristieren, bag bie Schraube und bas Steuer durch den Wogenanprall zer-Denn ohne brochen werben. Steuer und Schraube ift auch bas mobernfte Schiff wehrlos ben Naturgemalten preisgegeben!



Der große Dampfer liegt gleichzeitig auf mehreren Wellenbergen. Das kleine Schiff jedoch nur auf einer Welle. 

Wie fich Frigen einen Kreisarzt vorstellt



Bugtet ihr ichon . . . daß — bie alten Aegypter be-eits Suhnerfarmen hatten?

bag es Bienen gibt, die teinen Stachel besitzen? In Auftralien

leben Bienen, Die Lebeutend fletner als bie europäischen find und mertwürdigermeife teinen Stachel befigen. Der Sonig, ben man von ihnen erntet, ift unferem aber gleichwertig.

daß der Walfisch tein Fifch, sondern ein Saugetier ist? Er bringt seine Jungen lebendig gur Belt. Bom Augenblid ber Geburt an tonnen bie fleinen Bale porjuglich ichwimmen, halten fich aber bicht bei ber Mutter, um fich einige Wochen lang füttern gu

daß fich die Ruften Ameritas langfam, aber ftetig heben, und zwar im felben Berhaltnis wie fich bie Rufte Irlands und Reufeelands fentt?

# Gedankenlesen

Acht Gelbstüde merben, mie es unfere Abbilbung zeigt, auf eine Figur gelegt. Daraufhin bemertt ber Zauberer, daß er jest hinaus-gehen werbe. Giner ber im Zimmer Burudgebliebenen foll eines ber Gelbftude berühren, unb er, ber Bauberer, merbe bann, menn er gurudgetommen ift, fagen, welche ber Dungen berührt morben fei ...



Das ift in Birtlichfeit naturlich unmöglich. Der Zauberer braucht, um bas richtige Ergebnis zu sinden, schon einen Helfer. Der bleibt mit ben anderen im Zimmer gurud. Wenn gum Beifpiel Munge

Mummer 1 berührt murbe, fahrt fich ber Selfer, wenn ber Bauberer wieder ins Bimmer tritt, unauffällig über bas Saar. Burbe bas Gelbftud Rummer 5 berührt, ftugt er bas Rinn in bie Sand uim.

Gelbftverftanblich muß ber Selfer, bamit bas "Bauberfunftftud" gelingen foll, feine Bewegungen jo unauffällig wie möglich machen.

## Die einfache Briefmaage

Man tann fie leicht auf fol-gende Urt herstellen: Gin mittel-ftarter, runber Solgstab wird an einem Ende mit einem Studchen Blei beschwert, damit er, wenn man ihn ins Waffer taucht, fentrecht ichwimmt. Darauf befestigt man auf feiner oberen Flache ein vierediges Stud Pappe und "eicht" nun die Baage Buerft legt man ein Gunf-Gramm-Stud auf ben Karton und marftert, wieweit nun ber Stab ins 2Baffer getaucht ift. Diefen Borgang wiederholt man, nur mit anderen

Gewichten, am beften in fteit Reihenfolge bis zu 25 ober 30 Gramm. Die Stelle bes Soly frabes, die an der Mafferober fläche liegt, wenn der Holgfteb unbelaftet ift, bezeichnet man mit Rull. Wenn mir die Briefmaagt die man felbstverftanblich auch ! anderen 3meden benugen fant gebrauchen wollen, jegen mir f nur im ein beliebiges Wefag, bi mit Waffer angefüllt murbe, ichweren fie mit bem gu miegenbel



Gegenstand und haben ichon bal genque Gewicht festgeftellt! Gint einfachere Briefmage werbet iff mohl faum fennen!

Wenn wir uns jest einen Lag von aller Arbeit entlaften und ins Freie fahren, tonnen mir vielleicht icon ben erften Frub. lingsboten, Die Felblerche, erbliden. Laut trillernd und awitichernb ichraubt fie fich in engen Spiralen hoch in bie Lufte, um fich bann ploglich wie ein Stein herabfallen gu laffen, gum Beib. chen, bas unterbes auf ber Erbe ber Nahrungsfuche nachgegangen Ihrem Ramen nach ift bie Felblerche ein richtiger Adervogel. Stets finbet man fie auf bebauten Bladen, niemals im Balbe. Das Reft befindet fich ebenfalls am Boben und die fiber und über befrigelten Gier find nur ichwer gu entbeden.

Ratürlich gibt es auch tm Balbe Lerchen, biefe aber gehören einer gang anderen Urt an. Es find bie fogenannten Seibelerchen, fleiner und zierlicher gestaltet. Beim Laufen ftrauben fle bie Ropffebern gern gu einer fleinen Tolle auf. Die Seibelerche fingt mit Borliebe in ber Abenddamme. rung; thr Wefang hat aber nicht das jubelnde tirili ber Felblerche, jondern flingt mehr bubelnb, nielancholifcher, boch bie Stimme ift fo wundervoll flar und filberrein, bag ber Gefang ju ben iconften Bogelgefängen überhaupt gablen

Auf ben höchften Baumen on Strafen und Wegen im Balbe figen icon vereinzelte Stare, Die aus ber Winterherberge heim. gefehrt find. Der ichwarze Gefelle ift einer ber luftigften und poffier. lichften Bogel, bie unfere Seimat aufzuweisen hat. Abends tommen bie Mannchen gern auf hoben Baumen ber Umgebung gufammen, um hier gefellige Rongerte gu geben. Beim Singen tun fie furchtbar aufgeregt, verbreben ben Ropf nach allen Richtungen und ichlagen wild mit ben Flügeln. Uebrigens bleiben auch vereingelte Stare ben Binter über bei uns, um in ben von Menichen ausgehängten Riftfaften bie falte Inhreszeit gu überfteben.

In ben Garten proben jest auch icon vereinzelte Buchfinten ihr Lieb. Unter ben mannigfaltigen Bogeln Deutschlands ift er einer ber gewöhnlichften, aber

auch angenehmften. Er gehört gu ben guten Gangern unter ben Rornerfreffern. Der Forfter fieht thn awar nicht gern auf feinen Saatbeeten, aber wirtlichen Schaben richtet er wohl faum an.

Gerabe haben wir einen fletnen, grünbefponnenen Bafferlauf überquert, ba raichelt es im morichen Unterholg, und wir bemerten ein fleines, braunes, unglaublich gewandtes Tier. Mit feinem listigen Gesichtden ftarrt es ohne eine Spur von Angit, vielmehr mit pfiffig.breifter Miene gu uns ber. Es ift bas Biefel, bas auch im Winter rotbraun bleibt, mahrend feln größerer Bermanbter, bas Sermelin, mahrend ber falten Wintermonate bis auf Die Schmanglpitge weiß mirb. Gein Gell ift trop feiner Rleinheit im Belghandel fehr geichätt. Aber trog feines entgudenben Ausfebens ift ber fleine Rerl boch ein gewaltiger Rauber, ber weit mehr mordet, als er verichlingen fann, und oft nur totet, um fich am Blut bes Opfers ju beraufchen. Er hat auch vor größeren Tieren nicht Ungft und magt fich zuweilen



fogar an ben grimmen Samfter, ja, folgt ben Bafferratten bis in ihr feuchtes Element! Schwerlich wird es auch einen befferen Mäufejager geben. Mit feinem ichlanten Rorper friecht er fogar in ben Bau ber Feldmaufe, um bann bie armen Tiere behaglich einzeln zu verzehren.

Jest geht's jurud jum Bach. Bir wollen jum Schlug noch nach ben Stodenten feben, bie bier ein behagliches, taum gestörtes Dafein führen. Die Stodente ift unfere häufigfte, aber auch munbericonfte Entenart. Man ertennt fie leicht an ben metallblauen Flügelfpigen und ben grunichimmernben Salfen ber Erpel. Leiber geht ihr Be-

itand langjam gurud, benn mehi Dentichrift gen und mehr Wiejen und Balb bag fie fomobl itreden werben entwäffert, wo Sicherheits". Durch ben Enten ihr Lebens ba bie barin o element genommen wird. Die hiernemachten Bor haben es jedenfalls noch gut thema gu tun haben es jedenfalls nom gu Dentidrift, bi Unfer Forfter weiß, mas bei dlauen Steine Bach bebeutet und faft vornherein bie ihnen deshalb flug bas wenige Beleife ichie Waffer. Eun fie boch niemanbes

Muf bem Beimmeg tomme gemeine 21 mir wieber am Ader vorbei. Balibrem am 15. ift es Mittag. Die fette Erdbundes übermi riecht ichwer und feucht, und befeine andere F Frühling wird balb Gingufbelt bie Frage halten. Da wird der Malbiepattes unter lebendiger fein, und ein Spagter angehörenben ! gang über bas grüne, weiche Mood lifterung ber g intereffanter merben.

# Chwarzrock Bande, Bu Ba

Einen alten Schwarzwildrecken Soll man reizen nicht und neckes porgenommen Einen trotzig grimmen Bassen Soll man hübsdi in Ruhe lassen; Einem Stück, das angeschweißt, Nahe niemals dich zu dreist; Vorsicht ist dabei vonnölen, Sonst geh'n Hos' und Stiefel flöter angumenden fe

Das ift mahrlich ein Spruch erhielten mir Das ist wahrlich ein Spruck erhielten mir der beherzigt zu werden verdiente Jahre 1924, is der beherzigt zu werden verdiente Dahre 1924, is der beherzigt zu werden verdiente den des Artik stehen unter "Jagd" nur die gen einen An Bürsch auf Anders "Bagden den gen einen An England habe den die Kose. Pür sie gibt es nut eine Entschuldigung: Sie kenner darstellt, ist kund Rationen nicht das prickelne Gesühl, dar und Nationen Bis der Bölte auch den alten, ersahrenen Jäckelbescht, wenn er, namentlik dein könnt des Nachts, zusammengekauert und Die franz bes Rachts, jusammengekauert und Die franzi windabwärts auf einen mächtiges uns mit der e Reiler, womöglich einen alte wir muffen or Einzelganger, lauert. unter auch mit

Die Jagb auf Schwarzwild et Borftellungen Die Jagd auf Schwarzwild et Vortellungen sorbert eine besonders ruhig Hand. Die grauschwarze Deck verbirgt den mächtigen Keiler sell gut im Unterholz des Waldes, un so tommt er oft erst im letzte Augenblick zu Schuß. Ein an weisen nun eine geschossener Keiler aber ist derartigen Mit nicht zu verachtender Keind. nicht gu verachtender Feind. Mi nicht zu verachtender Feind. Ab bund, der jem jeinem messerscharfen, weit au ihm Frankrei dem Maule ragenden Geweb will, dürste w reißt er mit blitichnellem Anderschaft er mit blitichnellem Anderschaft einem Handeleicht Eingeweld und Brust heraus. Auch de Räger ist, troß hoher, diefer Jagb stiefel, nicht vor ihm geseit. Ein Wunde aber ist gerade in einer solleder Jalle sehr gesährlich, wider eindringende Schmutz Schwarzwild gehört nicht gerad zu den solnschäftigken Tieren leicht Entzündungen und Vergistungen zur Folge haben fant ungen zur Folge haben fant fen, daß diese Also diese Schwarzwicht dei solchen Jagden

es Bundes nie

Auf bem Beimweg tommer rung Laval-La etwas zu leibe R. & anderer Faffur wieberfehren.

> Bur Distuffion. maffen, mie B Bolferbun fer barüber gu

Rummer 1

Frankreich

Dentidrif

Bolen uim, abi

u geben, mit !

Es ift muß

internationalen

baß die gegen

ben, noch bi

hat. Bölferbun

Die frange

in Genf bie i nicht bistutab öffentlich beto allein genügt ftruftine Blan der Bafis der ftellen. Rur pon zahlreiche werden, führe unter ben Ra auch die notn lichen Aufbau

